

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Aye-
und Bourbon Whiskies, importierte und California
Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen und importir-
ten Cigarren, Rau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und
allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 36.

Donnerstag, den 19. April 1888.

Nummer 24

Frühjahrs-Waaren, bestehend aus Brüssels Nett, Rainfooks, India Linnen, Victoria, Swiss und andere Lawns, Lace Checks, Organdies, Rainfook Stripes, Mull, Crinfels, Justine und Exposition Suitings; eine große Auswahl in weißen Kleiderzeugen für Confirmanden, Farbigen Sammet und Seide, eine schöne Auswahl in Kragen und Manschetten, abgepaßte Kleider, Kleiderköpfe, Kueschen, Damen-Handschuhe und Strümpfe. Rausveilung und Schleierzeugen, Seidenes Band, eine reiche Auswahl in Sonnenschirmen, Damen- und Kinder-Corsetts, Handtaschen, Spitzen und Stickerien, eine schöne Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten, Damen- und Kinder-Schuhen, fertigen Herrenhemden, Bettdecken, Tisch- und Handtücher. Mein Lager von frischen Groceries ist bekannt. **Mähmaschinen**: New Home, New Howe, Wheeler u. Wilson, Jenne June und Union verkaufe ich jetzt billiger wie je zuvor, immer mit der bekannten Garantie und bitte ich, sich nach meinen Preisen zu erkundigen und meine Maschinen anzusehen.

18

F. HAMPE.

Inland.

Washington, 13. April. Das Hauskomitee für Handelsflotte und Fischereien entschied heute mit 5 zu 4 Stimmen gegen Cummings' Will für Gewährung von Subsidien an hier gebaute, amerikanische Schiffe, die im inländischen Handel zur Verwendung kommen. Die Subsidie sollte 30 Cents per Tonne für jede 1000 Meilen Fahrt betragen.

Dagegen autorisierte das Komitee einen günstigen Bericht über die Dumm-Bill, welche es amerikanischen Bürgern erlaubt, Schiffe im Ausland zu kaufen, tollfrei zu importieren und sie als amerikanische Schiffe registrieren zu lassen. Sie sollen dann zu allen Privilegien amerikanischer Schiffe berechtigt sein, aber nur im Außenhandel fahren dürfen, wie ein vom Komitee angenommener Zusatz lautet. Diese Bill verfügt auch, daß Reiterien zum Bau und zur Ausrüstung von hiergebaute Schiffe vom 1. Januar 1889 tollfrei eingeführt werden können.

Im Fall von Dyspepsia und Leberbeschwerden gebraucht Schiloh's Bitter. Es kurtet immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche. Zum Verkauf bei A. Tolle.

New York, 13. April. Sekretär Seibert vom Brauerverein erklärte heute abends, daß die Brauer zur Schließung aller Brauereien hier und in den Nachbarstädten entschlossen seien, wenn die Arbeiter dabei verharren, ihren Brodherren Vorschriften in der Fährung ihrer Geschäfte zu machen. Die Sperre wird nicht länger als 3 bis 4 Tage dauern", sagte Herr Seibert, "aber dann werden wir ausschließlich Nicht-Unionisten haben. Der Lockout wird etwa 4000 Mann auf's Wasser setzen, dies ist aber nicht unsere Schuld, wir müssen auf Selbstschutz bedacht sein. Es ist keine große Kunst in der von uns verlangten Arbeit. Jedermann kann sie in wenigen Tagen lernen. Wir haben Arbeitsagenturen in 108 weßl. 14. Straße hier, sowie in Philadelphia und Boston eröffnet, wo wir die Namen und Adressen jedes arbeitssuchenden, passiven Mannes notiren. In der heftigen Agentur sind bereits 1400 Namen verzeichnet. Sobald die Sperre erfolgt, werden diese Leute angenommen. Es wird ein großer Kampf werden, aber wir werden ihn durchführen."

Wer an schwachen oder entzündeten Augen leidet, oder an wunden Augenlidern, wird schnell kurt durch den Gebrauch von Dr. J. H. McLeans Strengthening Eye Salve. 25 Cts. die Schachtel.

Dwingsville, Ky., 12. April. Bisher die größte Pensionssumme, die je von der Regierung auf einmal an einen Veteranen bezahlt worden, ist dieser Tage dem in dieser Nachbarschaft wohnenden Jno. Rice zuerkannt worden. Die Pension beträgt \$72 per Monat für gänzliche Erblindung und wird bis zur Zeit von Rice's erstem Pensionierungs-geld zurückdatirt. Rice wurde schon im ersten Jahre des Rebellionskrieges verwundet und die ihm zugehörige Nachzahlung beläuft sich auf \$14000. Der Mann lebte mit seiner Familie in größter Armut und dünkt sich jetzt ein Krösus.

Rev. Geo. S. Thayer von Bourbon, Ind., sagt: Mein Weib und ich verdanken unser Leben Schiloh's Consumption Cure.

New York, 11. April. Reforder Smythe wies heute in der Gould-Sage-Angelegenheit den Antrag des Distrikts-anwalts, die Klage der Bondhalter der Kansas Pacific Bahn der Grand Jury zu unterbreiten, ab. Am Schlusse seiner Entscheidung sagt der Richter: "Nach den in diesem Gesuch vorgelegten Thatsachen würde ich ein sehr großes Unrecht begehen, wenn ich denselben Fall mit demselben Beweismaterial einer neuen Grand Jury zur Revision vorlegen würde, zumal der früheren Grand Jury, welche den Fall untersucht hat, weder Unwissenheit noch falsche Auffassung vorgeworfen wird. Die Gespöchlichkeit, eine Klage, die von einer Grand Jury eingehend untersucht worden ist, wieder vor eine spätere Grand Jury zu bringen, ist keine löbliche. Angeklagte und Ankläger sollten sich in der Regel bei der Entscheidung der ersten Grand Jury beruhigen. Die Erneuerung von Anlagen in jedem Fall, wo die Kläger oder die Freunde der Beklagten des Glaubens sind, daß die erste Grand Jury ihre Pflicht falsch aufgefaßt hat (was in diesem Falle nicht einmal behauptet wird),

Knoxville, Tenn., 11. April. Bei dem Tunnelbau der Powell's Valley Eisenbahn am Cumberland Gap haben letzten Samstag etwa 100 Arbeiter um eine Lohnerhöhung von \$1.25 auf \$1.50 per Tag gestreikt und den Kontraktoren gleichzeitig die Anzeige gemacht, daß ein eintretende Esjagarbeiter den Tod zu gewärtigen hätten. Die Kontraktoren stellten demnach am Montag Morgen neue Arbeiter an und am Mittag desselben Tages machten die durch reichlich genossenen Schenks entkammten Streiker, mit Gewehren und Pistolen bewaffnet, einen Angriff auf die ebenfalls wohlbewaffnete Arbeitergarde und es entspann sich eine richtige Schlacht, in welcher 5 Mann getödtet und über ein Duzend verwundet worden sind. Weitere Unruhen stehen zu erwarten und die Sheriff von Claiborne County ist mit einer starken Besatzung nach dem Kriegsschauplatz abgegangen.

Ein Katal-Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Pittsburg, 11. April. Gestern Abend wurden hier der Marinefähndrich Ryan von der Bundesmarine, welcher hierher abkommandirt ist um die Fabrication von Panzerplatten in Carnegie's Werken zu überwachen, und J. H. Mead, Präsident der Arctic Ice Co., unter der Anlage verhaftet, die 17-jährige Tochter des angesehenen Bürger W. A. Parsons von Allegheny entführt zu haben. Die Anlage wurde von Frau Parsons erhoben, welche durch Perkins' Detektiv-Bureau erfahren hatte, daß ihre Tochter unter dem Pseudonym nach New York gelockt worden sei, eine gute Anstellung in einer Dierngesellschaft zu erhalten. Das Mädchen, Rosa Parsons, war die erste Sopranistin eines Kirchenchores hier. Man weiß, daß sie sich einige Tage im Windsor-Hotel in Trenton, N. J., unter dem Namen einer Frau Marshall aufhalten hat und dort von Ryan abgeholt und nach New York gebracht worden ist, wo sie jetzt in einem Apartementhaus am Broadway verborgen gehalten wird. Es ist schon 10 Wochen her, daß das Mädchen verschwunden ist. Die beiden Angeklagten sind unter je \$1,000 Bürgschaft gestellt worden. Die Verhaftungen haben in hiesigen Gesellschaftskreisen großes Aufsehen verursacht.

Jährlich Ryan weist jede Verantwortlichkeit für das Abentuer der jungen Dame ab und versichert, daß er ihr nur Auskunft über gewisse Theaterleute in New York gegeben, im Ubrigen ihr aber vom Betreten der Bühne abgerathen habe. Die junge Dame habe ihm seitdem geschrieben und wohne jetzt in dem Hause No. 52 Clinton Place in New York.

Es wird heute Abend behauptet, daß die Angelegenheit in den nächsten 24 Stunden gütlich beigelegt sein wird. Jährlich Ryan die junge Dame heirathen werde.

Dr. J. H. McLeans Strengthening Cordial und Blood Purifier mit seinen heilsamen Eigenschaften wird bleiche Wangen röthen und blasse, hagere, lebensmüde Frauen in solche von sprudelnder Gesundheit und Schönheit verwandeln.

würde zu einem schimpflichen Gezant zwischen den Freunden und Feinden der Beklagten auszuarten und einer festen, stetigen und unparteiischen Handhabung der Kriminaljustiz verberlich sein. Es ist daher die Pflicht des Gerichts, die erwähnte Parix nicht länger zu dulden, und da der Distriktsanwalt keinen Grund angeführt hat welcher mich zu einer Wiederunterbreitung der Klage autorisiren könnte, ist der Antrag hiermit abgewiesen."

"Hadmetad, ein gutes, andauerndes Parfüm. Preis 25 und 50 Cts. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Ausland.

Berlin, 11. April. Die Kaiserin hatte gestern Abend vor ihrer Rückkehr nach Charlottenburg hier eine zwoestündige Betspredigt mit dem Fürsten Bismarck.

Die „Nationalzeitung“ meldet, daß der Großherzog von Baden, des Kaisers Schwager, sich besondere Nähe gebe, um die zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler entstandenen Differenzen zu beseitigen.

Die Berliner Nationalberatern und Konservativen haben auf morgen eine Massenversammlung einberufen, um eine Petition für die Erhaltung des Fürsten Bismarck in seinem Amte an den Kaiser zu richten.

Dr. Madexen wurde anlässlich seiner silbernen Hochzeit heute von der Kaiserin mit einem kostbaren Blumenkorbe und ihrem mit Perlen besetzten und in Goldschmelze gefassten Portrait beschenkt.

In ihrer Antwort auf die ihr von den Frauen Berlins überreichte Adresse sagte die Kaiserin: „Ich danke Ihnen von Grund meines Herzens für Ihre aufrichtige Sympathie. Ein schwerer Schlag hat mich hier und die Nation durch den Tod unseres großen und vielgeliebten Kaisers betroffen. Mit Ihnen vertraue auch ich darauf, daß Gott meinem Gemahle eine baldige Genesung schenken werde. Ich danke Ihnen auch für das mit so großer Wärme ausgesprochene Vertrauen in meine Bemühungen für das allgemeine Wohl. Seit einer Reihe von Jahren ist es mir vergönnt gewesen, vereint mit den Frauen Berlins um Bessern des weiblichen Geschlechts, für dessen Erziehung und die Vinerdung dessen sozialer Lebensstände zu arbeiten. Dank der mir gewordenen intelligenten und aufopfernden Hilfe ist Vieles erreicht worden, aber mehr noch bleibt zu thun übrig. Mit aufrichtiger Ergebenheit und voll Entzückung stelle ich meine ganze Kraft in den Dienst unseres Volkes. Ich erwarte nach den mir gewordenen vielen Zusicherungen zuverlässlich von den Frauen Berlins wie ganz Deutschland, daß sie, wie in der Vergangenheit, auch in der Zukunft mit mir an der großen Aufgabe der Frauenwelt mitarbeiten werden, welche darin besteht: Noth und Leiden zu lindern, reines Glück zu gründen und eine sichere Grundlage für alle wahren menschlichen Tugenden durch eine gute Kindererziehung zu legen."

Ein Bericht ist heute Nacht in Londoner Kreisen in Umlauf, daß die Resignation des Kriegsministers General von Schellendorf in nächster Zeit zu erwarten stehe.

Viele leiden an Unregelmäßigkeiten der Nieren und Blase und wissen es nicht. Dr. J. H. McLeans Liver und Kidney Balm wird Heilung bringen.

München, 11. April. „Die Neuesten Nachrichten“ dementiren in einem halbamtlichen Artikel den Bericht, daß zwischen dem König von Sachsen und dem Prinzregenten von Bayern Verhandlungen stattfänden, deren Zweck es sei, dem König von Sachsen im Falle einer Mobilmachung der deutschen Truppen den Oberbefehl über die Reichsarmee als Vertreter des Kaisers zuzuwenden. Das Dementi wird als ein Zugesandnis aufgefaßt, daß diese Frage wirklich aufgetaucht ist, daß aber der Prinzregent von Bayern seine Zustimmung zur Uebertragung des Oberkommandos an König Albert verweigert hat.

Seid Ihr mit Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelbsucht geplagt? Schiloh's Bitter ist ein sicheres Mittel. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Wie n, 11. April. Es wird berichtet, daß alle kürzlich in Warschau zum Dienst im Sanitätskorps für den Kriegsfall angeworbenen Aerzte die Anzeige erhalten haben, daß man ihrer Dienste nicht bedürfe.

Der Jar hat die Einstellung der Festungsarbeiten von Sibau anbefohlen.

Ein thätiger Verstand, sprudelndes Blut, lustiges Temperament, ein leuchtendes Auge, ein rüstiger Körper, gesundes reines Blut und ein lebhaftes Verstandesleben, gibt der Gesellschaft der Frauen viele Vorzüge — doch ach! wie wenige Damen können sich dieser Zeichen von Gesundheit rühmen! Weil sie Opfer jener traurigen Frauenbeschwerden sind, sind sie verurtheilt, schwache, delikate Drohen in der Gesellschaft zu bleiben. Sie könnten der Gesundheit und dem Glück wiedergegeben werden durch den Gebrauch von Englische Female Bitters.

Rom, 11. April. Die „Riforma“ veröffentlicht heute ein Schreiben von Kapitän Camperio mit dem Titel: „Das sowohl Emu Bey wie der natürliche Reisende Casati sich in Sicherheit befinden. Camperio erhielt zwei Briefe Casatis vom 1. und 24. September, mittelhellend, daß der Schreiber einige Zeit von König Trapore gefangen gehalten worden sei, dieien aber schließlich dazu bewegen habe, einen Freundschaftsbund mit Emu Bey zu schließen. König Trapore betraute Casati dann mit einer Mission zum Abschluß einer Allianz mit Emu. Die Briefe werden ausdrücklich, daß Stanley zur Zeit noch nicht in Madagascar angelangt war.

Schmerz zu vertreiben, Entzündung zu beseitigen und böse Geschwüre und Wunden zu heilen, sind die schnellsten und betriebigsten Resultate beobachtet beim Gebrauch des alten bewährten Mittels Dr. J. H. McLeans Volcanic Oil Ointment.

Berlin, 13. April. Die Nachricht, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin der Gehrtrudergesellschaft der Prinzessin Victoria gestern Nacht nicht beigezogen hätten, war (wie zu erwarten) eine Ente. Beide waren Anwesende.

Die halbamtlichen Betsberichte über die Differenzen zwischen Kaiser und Kanzler lauten immer noch widersprechend. Folgendes sollen die Thatsachen sein, wie sie in höchsten Kreisen bekannt sind:

Gegen Schluß einer kürzlichen Unterredung mit Bismarck sprach der Kaiser seine Absicht aus, Prinz Alexander von Battenberg nach Berlin einzuladen, um ihm einen Orden zu verleihen und ihm ein Kommando in der deutschen Armee, dem von ihm früher befehdeten Rang entzuziehen, zu übertragen. Der Kanzler protestirte gegen einen solchen Schritt als inopportun und der Kaiser sagte, er gebe die Absicht auf. Die Sache wurde in Charlottenburg für erledigt gehalten und man war dabeist nicht wenig überrascht, als Fürst Bismarck wenige Tage später dem Kaiser eine Denkschrift gegen das Verlobungsprojekt zustellte und darin erklärte, er werde zur Einreichung seiner Resignation gezwungen sei, wenn der Kaiser seinen Rath nicht annehme. In der folgenden Unterredung am letzten Mittwoch verweigerte der Kaiser dem Kanzler die Erlaubnis, zu resigniren. Die in der Presse erscheinenden Andeutungen, daß das Verlobungsprojekt in nicht ferne Zeit wieder aufzulauchen werde, entbehren jeder Begründung. Ein solcher Fall ist in Anbetracht der betreffenden Persönlichkeiten und der politischen Lage außer Frage. Die Berichte, daß Fürst Hohenzollern und Graf Hatzfeldt über ihre Geneigtheit sondirt worden seien, das Reichskanzleramt an Stelle des Fürsten Bismarck zu übernehmen, sind unwahr. Der Kaiser hat keinen Augenblick an die Möglichkeit der Resignation des Kanzlers gedacht. Die Angelegenheit ist zur vollständigen Zufriedenheit aller Beteiligten beigelegt."

Barum läßt Ihr Euch von Husten plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und \$1.

Berlin, 13. April. Die „Nordd. Allgemeine“ schreibt: In Folge einer eingetretenen Verengung der Luftröhre des Kaisers hat Professor Bergmann gestern eine neue Kanüle einsetzen müssen, wodurch jedoch das Allgemeinbefinden des Patienten nicht berührt wurde. Die Verengung der Luftröhre scheint anzugehen, daß die von einem östlichen Nadel ergriffen worden ist. Die Einsetzung des Nadelns verursachte dem Kaiser keinen Schmerz und es war keinerlei Operation notwendig. Der Kaiser hat eine gute Nacht verbracht, hat sich um 7 1/2 Uhr Morgens erhoben und im Laufe des Vormittags Berichte von Minister von Puttkamer und anderen hohen Beamten angenommen. Mittags machte er mit der Kaiserin in geschlossenem Wagen eine Ausfahrt nach Berlin, wo er den Balast besuchte. Der Kaiser war bläßer als gewöhnlich, sah aber sonst gut aus.

Stärkungen wird unter Kontrolle gehalten und alle Gefahr beseitigt durch ausgiebige Dosen von Chamberlain's Cough Remedy. Es kann keine bessere Medizin dafür verordnet werden. Verkauf bei A. Forde.

San Juan, 5. April. Die Kanal-Arbeiten nehmen ihren Fortgang und das Schiffsverkehr endgültig angenommen worden ist und Cifuel's Ingenieure versichern, daß sie das unternommene Werk mit Leichtigkeit ausführen können, herrscht wieder eine gehobene Stimmung. Die Aussicht befreit sich jetzt, daß Schiffe zu der vom Grafen Lespeys gestellten Frist den Kanal passieren werden.

Dr. J. H. McLeans' Chills und Fieber Cure ist ein Spezialmittel für Schüttelfrost und Fieber, mild in Wirkung und eine garantiert sichere Kur. 50 Cents.

Rom, 12. April. Das erste heimkehrende Truppen-Contingent hat sich heute in Massauah eingeschifft. General Balfredera übernimmt an Stelle des General San Marzano den Oberbefehl in Massauah.

Mr. J. B. Boswell, einer der bestbekannten Bürger von Brownwood, Texas, bestätiget folgende Thatsachen aus eigener Erfahrung. „Nachdem ich einige Zeit an Diarrhoe gelitten und verschiedene Medicinen ohne Erfolg gebraucht hatte, verordnete ich eine Flasche von Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy, welche mir sofort Besserung brachte, und kann ich es Allen empfehlen, welche an dieser lästigen Beschwerde leiden. Verkauf bei A. Forde."

Ein der Männer, welche neulich von einem tollen Wolf in-Muertos nahe Brownsville gefressen wurden, zeigte plötzlich Zeichen von Tollwuth und haust jetzt in den nahen Wäldern. Wie man berichtet, ist er zuletzt bei dem Madores Ranch erschienen, wo er ein 7-jähriges Kind ergriffen, zerriß und zerbiß haben soll.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtherie und Krebs im Mund.

Eine Bande Verbrecher machte den Versuch, das Gefängniß zu Leuten, nahe Waide, zu erbrechen und die Gefangenen zu befreien. Die Wächter des Gefängnisses feuerten auf die Bande, verwundeten einen derselben und fügten ihn später ein. Wie sich nun herausstellte war der Verwundete der Vater eines der in Käfig befindlichen Verbrecher und wurde ihm sofort Gelegenheit gegeben, sich mit seinem würdigen Sohne bis auf Weiteres zu unterhalten.

Jose Marino und Diego Rodriguez, welche unter dem Verdacht, den General Martinez ermordet zu haben, eingestekt waren, sind wieder in Freiheit gesetzt, da die Geschworenen keine Beweise finden konnten. Die Familien der Unglücklichen befanden sich seit deren Einlieferung in größtem Elend.

Dr. C. W. Battell, Reisender für die Druckfabrik Messrs. S. Collins Son & Co. in New York, wurde vollständig durch zwei Einreibungen mit Chamberlain's Pain Balm von zweier dreitägiger Lahmheit der Schultern und des Rückens geheilt. Es kurtet Lahmheit und Rheumatismus, wenn alle anderen Mittel versagen. Garantie und verkauft von A. Forde.

Ein Frachtzug und die Caboose eines Zuges der Missouri Pacific Bahn stürzte eine Meile von Pottsboro durch eine Brücke. Der Condukteur und ein Bremser befanden sich in der Caboose als das Unglück stattfand. Der Erstere sprang hinaus, wurde aber schwer verletzt. Der Bremser konnte leider nicht fröh genug aus dem Wagen und stürzte mit diesem durch die Brücke. Ein Bein ist ihm gebrochen und erhielt er somohl innerlich wie äußerlich schwere Verletzungen, an welchen er wahrscheinlich sterben wird. Die Verwundeten wurde der Pflege der Aerzte in Denton übergeben.

Keine Pflicht sollte bekannt werden. Wenn Du ein solches Hautkrankheit hast, so ist es nicht möglich, zu fragen, gebraucht vielmal Chamberlain's Ointment und kurtet es. Garantie und verkauft von A. Forde.

Die kanarische Nordwestküste wurde in Weatherford am Freitag zu Ende geführt. Alston, welcher, wie schon früher berichtet, seine eigene Tochter auf eine so grauenhafte Weise kaltblütig ermordet, hatte sich vor dem Richter der That schuldig bekannt. Er bemerkte noch, daß er keine Reue über die That empfinde, sondern ein gleiches thun würde, falls er in derselben Lage sein würde. Weitere Aussagen zu machen, verweigerte er entschieden. Darauf wurde der Verbrecher in eine Einzelzelle zurückgebracht. Als am andern Morgen der Schlichter seine Runde machte, fand er Alston erhängt in der Zelle vor. Der Mörder hatte sich dem Arm der Gerechtigkeit durch Selbstmord entzogen. Die Leiche wurde in Weatherford begraben, da sich die Bewohner von Weatherford, wo der Mord begangen wurde, entschieden weigerten, die Leberreste des gemeinen Mörders auf ihrem Friedhof zu bestatten.

Es gibt viele Unfälle und Krankheiten, welche die Viehheerden betreffen und dem Farmer schwere Verluste bringen, welche bei der Anwendung von Dr. J. H. McLeans' Volcanic Oil Ointment schnell beigelegt werden.

Wem dem Baden im Bosque Fluss, nahe Waco, erkrankt ein Junge Namens Walter Knapp. Seine Leiche ist noch nicht gefunden. Ein anderer, Namens Willie Parker, erkrankt beim Baden im Brazos Fluß.

Krankheit liegt auf der Lauer für die Schwachen; schwächliche Körperbeschaffenheit ist schlecht geeignet, der überhöchsten Atmosphäre oder plöthlichem Temperaturwechsel zu widerstehen und die am wenigst kräftigen sind gewöhnlich die ersten Opfer. Dr. J. H. McLeans' Strengthening Cordial und Blood Purifier wird Kraft und Lebhaftigkeit dem ganzen Körper mittheilen.

Als Charles Durall aus Taylor mit einem Freunde ausritt, wurde sein Pferd scheu, so daß es dem jungen Manne unmöglich wurde, das Thier zu zügeln. Schließlich stürzte das Pferd und schleuderte Durall auf einen Drahtzaun, wodurch eine Arterie durchschnitten wurde, infolge dessen der Verletzte starb. Der Verlorerne kam von New Orleans und war als Maschinenist an einer Eisenbahn angestellt.

Damen, welche Anzeichen von Schwäche und zeitweilige Lahmheit im Rücken spüren, sollten Dr. J. H. McLeans' Strengthening Cordial und Blood Purifier gebrauchen; es wird die nöthigen Kräfte wiederherstellen und alle schwächeren Unregelmäßigkeiten beseitigen.

Nähe Jacksonville wollte der 13-jährige Sam Videns einen Maulkorb einfangen. Kaum hatte Sam dem Thier den Strick umgelegt, als sich dasselbe plöthlich erhob, wodurch sich der Strick um den Hals des Jungen schlang. Das Maulthier rannte davon und jagte den Unglücklichen einige hundert Yards mit sich fort. Als Hilfe herbeieilte war Sam todt; sein Genid war gebrochen und der Körper überweitig schlamm zugedrückt.

Für körperliche Leiden, besonders solche, die sich im Alter einfinden, hat kein Mittel so zufriedensstellende Resultate gegeben, wie Dr. J. H. McLeans' Liver und Kidney Balm; seine angenehme und anregende Einwirkung auf Leber und Nieren ist bemerkenswerth.

Soeben erhalten, eine große Auswahl Strohhüte und Filzhüte für Herren und Knaben bei Chas. Flogee jr.

Dr. J. P. Lehde

Pract. Arzt.
San Marcos.

Kost- u. Logierhaus
— von —
Friedrich Wardwardt.
Gute Wagenpark, reine Betten, gute Kost und höfliche Bedienung.
West Sequin Str., im ehemaligen Bundeslichen Hause.

International and Great Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie von Wolf nach den Seen von Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das
Romant. Indianer-Territorium führt, oder der
St. Louis, Iron Mountain and Southern Eisenbahn
nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.
Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen
Express-Zügen
nach jedem Teil Amerikas.
T. B. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
W. M. McLaughlin,
Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.
W. M. Newman,
Nacht-Kassier, Dallas, Tex.

Garten-Verkauf.

Eine Farm von 200 Acker, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Teilung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2/4

Dr. J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.
Office in A. Bergfeld's Apotheke.
Seguin Texas.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA,
SAN ANTONIO TEXAS.
\$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passiren vor dem Hause.
Phinias P. Lounsbury,
Eigentümer.
Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weiß es gut, mößlich, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.
Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

D. OVERHEU,

Schneider-Meister.

1203 Hauptstr. im Vennerschen Hause, gegenüber R. Ruff's Schuhmacherei.
Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.
Ich verfertige Anzüge aus nördlichen Stoffen von \$14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.
New York City
via
New York & Texas S.S. COMPANY.
MALLORY L. NIE.

Die einzige Dampf-Linie zwischen
Texas und New York.
Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.
Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kapazitätseinrichtung ist unübertroffen.
Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kost, Bedienung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen.
Besondere Preisermäßigung für Einwandere und Reisende nach
EUROPA.
Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Aires.
Einmündiger mit Mallory's "Seaside Ticket" versehen, erhalten in New York freie Kost und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Passagierscheine zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampf-Agenten. Ausführliche Details und Drucksachen zu erfragen bei
W. J. Young,
General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio.
ober bei
Hlemens & Parsh, Agts.
Rhode & Giband, Agts. New Braunfels.
H. Bertram Agt. Austin

Ein interessanter Abend.

Von Georg Böttcher.

Der Buchhalter Linke war ein ausgemachter Literaturliebhaber, d. h. er gehörte zu den eifrigsten Kunden der Leihbibliotheken, las in und außer den Comptoirstunden alle erdenklichen Romane, Novellen und Brochüren und betrachtete mit Ehrfurcht jeden, der Etwas hatte drucken lassen. Für die persönliche Bekanntschaft mit einem solchen ungewöhnlichen Menschen würde Herr Linke einen Finger seiner rechten Hand geopfert haben.
Durch das viele Lesen von Büchern, die er nicht immer verstand, war er ein wenig confus und sehr aufgeregter geworden, galt aber für einen guten Kerl, der viel Freunde besaß, die ihn nur gelegentlich ob der oben geschilberten Eigenschaften zum Besen hielten.

Zu den Bekannten, die seine schwache Seite nach Möglichkeit ausnützten, gehörte vornehmlich der Farbenhändler Bollert. Eines Abends, als Bollert in Begleitung eines auswärtigen Kunden, des Handschuhfabrikanten Brinkmann, in den Bekanntenkreis trat, der sich allabendlich in „Häberten's Keller“ zu versammeln pflegte, rüde er mit dem Plan heraus, dem Dichterehrgeizigen Linke, der noch erwartet wurde, Brinkmann als den Schriftsteller Auerbach vorzustellen. Eine flüchtige Bekanntschaft Weiber hatte ihm unterwegs die Idee eingegeben. Der Gedanke fand jubelnde Zustimmung, und als bald darauf Linke hereintrat und, die Bekannten begrüßend, von Platz zu Platz schritt, nahm ihn Bollert geheimnißvoll bei Seite.

„Sie haben ein Glück,“ sagte er ihm halblaut, „wie noch keines dagewesen ist. Wissen Sie, wer der Fremde da an unserem Tische ist? Bertold Auerbach, der berühmte Dichter! Ich habe geschäftlich mit ihm zu thun und habe ihn mitgebracht, weil ich dachte, es würde Ihnen Freude machen.“
Linke's Augen leuchteten; er drückte Bollert erregt die Hand.
„Das ist ein Freundschaftsdienst, den ich Ihnen nicht vergesse, Bollert. Ich bitte, stellen Sie mich sogleich vor — Auerbach! Das ist ja hoch interessant. Hat er meine Schwefeln unterrichtet, als er noch einfacher Hauslehrer war.“
Die Vorhaltung ging unter gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung von Statten. Bollert fand Gelegenheit, dem Pseudo-Auerbach zuzusprechen:
„Du hast vor Jahren Linke's Schwefeln unterrichtet — vergiß das nicht!“
Linke nahm natürlich neben dem berühmten Platz, während die Lebigen absichtlich etwas zusammenrückten, um die Weiden allein zu lassen und unbekannt ihrem Gespräch folgen zu können.

Der Handschuhfabrikant Brinkmann war ein besonders ungeliebter Mensch, aber sehr schwach in der neueren Literatur beschnitten, von der er nur ganz oberflächlich die Namen der Hauptvertreter und die Titel ihrer Hauptwerke kannte, wobei auch noch wunderliche Verwechslungen mit unterliefen. Es wurde ihm deshalb gar nicht sehr behaglich zu Muthe, als ihm Linke sofort mit einer Menge intimer literarischer Fragen zu Leide rüde und eine erstaunliche Unermüdlichkeit im Aufstellen neuer und Brinkmann ganz ungewohnter Thematata bewies. Er half sich, so gut er konnte, mit allerlei nichtsagenden Nebenarten, womit sich Jener glücklicher Weise genügen ließ, ahnete indessen doch erlichtert auf, als nach Verlauf einer Viertelstunde Linke mit der Bitte um Entschuldigung sich plötzlich erhob und zu Bollert eilte, der sich oh's untere Ende der Tafel gesetzt, um mit den Freunden freier über die gelungene Situation plaudern zu können.

Linke, der sich durchaus Einem mittheilen mußte, näherte sich ihm, offenbar hochgradig erregt über den seltenen Genuß.
„Es ist höchst interessant,“ flüsterte er, „aber merkwürdig: wie man sich so ein falsches Bild von einem Menschen macht. Ich hatte mir den Auerbach immer als einen älteren Herrn vorgestellt. Das ist ja noch ein ganz jugendlicher Mann, ein wahrer Jüngling! Und dabei schon solche Leistungen — es ist großartig!“
„Rüden Sie ihm nur nicht auf den Leib!“ flüsterte Bollert. „Die Gelegenheit muß benutzt werden. Ich unterhalte die Anderen, um Ihnen Spielraum zu schaffen.“
„Den laß ich heut' Abend nicht wieder los!“ entgegnete Linke mit schrecklicher Bestimmtheit. „Bleiben Sie auf, jetzt fang' ich von meinem Schwefeln an.“
Für den Handschuhfabrikanten Brinkmann ward es eine böse Viertelstunde, als der Buchhalter Linke die Erinnerungen an seine ehemaligen Schülerinnnen aufrief. Zwar war er auf das Thema, wie wir wissen, vorbereitet, aber Linke setzte ihn doch durch diese Einzelheiten nicht wenig in Verlegenheit.

„Sie wohnten damals im Schrötergäßchen, nicht wahr, Herr Doktor?“
„Weine Schwefeln haben mir das so oft erzählt — bei der kleinen dicken Wittwe, Frau — Gott, wie hieß sie doch gleich?“
„Auf den Namen besinne ich mich auch nicht mehr,“ hantelte Brinkmann, der schon lange bereute, sich zu der Wirtshauspartei hergegeben zu haben. „Es ist schon zu lange her.“
„Einundzwanzig Jahre!“ warf Linke mit Sicherheit ein.
Brinkmann überließ ein Schauder; er war damals elf Jahre gewesen.
Glücklicher Weise verfuhr Herr Linke in seiner erregten Frageweise höchst sprunghaft.

„Rein, die Freude, Herr Doktor,“ und jetzt völlig Auerbach mit Baumbach verwechselnd, verlegte heiserer Ton: „In meinen Gedichten.“
„Sie haben auch Gedichte geschrieben?“
rief Herr Linke in maßlosen Erfreuen.
„Zu meiner Schande, Herr Doktor, muß ich mir die Frage erlauben, unter welchem Titel die Sammlung erschienen ist?“
„Unter verschiedenen Titeln,“ entgegnete Herr Brinkmann etwas freier: „Gott sei Dank, wenigstens die Gedichte konnte dieser Mensch nicht!“
„Leiden eines fahrenden Gesellen, Abenteuer und Schwänke, Erzian.“
„Erzian, Abenteuer und Schwänke?“
rief Herr Linke mit einer Betroffenheit, die Brinkmann erschreckte. „Mein Gott — unter denselben Titeln — es ist ja sonderbar — hat doch auch — Baumbach Gedichte veröffentlicht.“
Brinkmann drehte sich Alles im Kreise; das Blut schoß ihm in die Schläfen. Er wollte lächeln, aber sein Gesicht, das fühlte er, verzerrte sich zu einer entsetzlichen Frage.

„Haben Sie,“ brachte er endlich mit äußerster Anstrengung hervor, „noch nicht gehört, daß Baumbach ein Pseudonym ist — mein Pseudonym für Gedichte?“
„Allo der ganze Baumbach ist von Ihnen?“ rief Herr Linke, überwältigt von der Neuheit des Gedankens. „Das ist ja großartig und für mich ganz ungeheuer interessant! Wollen Sie mir erlauben, Herr Doktor, daß ich diese intimer Bekanntschaft gelegentlich der Desfentlichkeit übermittle? Es würde die schönste Aufgabe meines Lebens sein.“
„Wie Sie wollen, ganz nach Belieben,“ verlegte Herr Brinkmann, dem die Schweißtropfen auf Stirn und Nase standen. „Aber jetzt, Herr Linke, befehlen Sie, keinen Augenblick länger verweilen zu können. Verpflichtungen zwingen mich, ich habe die Ehre, Herr Linke, guten Abend, Herr Bollert, adieu, meine Herren!“
„Wie, Sie wollen schon fort, Herr Auerbach?“ rief Bollert. „Bleiben Sie nicht noch ein Stündchen?“
„Keinen Augenblick,“ verlegte Brinkmann, den wiederholten Verbeugungen Linke's, der es sich nicht nehmen ließ, den berühmten Dichter zur Thür zu begleiten, durch die Flucht entließ.

Kaum war er verschwunden, als sich Bollert und die Bekannten um den erregt blickenden Linke scharten.
„Nun, wie war er? Haben Sie sich gut unterhalten? Lassen Sie doch was hören!“ — so schwirren die Fragen und Ausrufe durcheinander.
„Kinder,“ sagte Linke in gehobener Stimmung, „das war einer der interessantesten Abende meines Lebens. Dieser Auerbach ist ja ein Genie! Und dabei von einer züchtigen Bescheidenheit. Er hat mit mir geplaudert, ganz als wenn ich ein Colleague von ihm wäre. Tausendlei neue interessante Dinge habe ich erfahren. Klaut mir, diese Unterhaltung hat literarischen Werth! Mein über wie vieles man im Publikum schauderhaft unterrichtet ist. J. B., Auf der Höhe“ ist gar nicht von ihm, kannte er gar nicht! Und dann, denkt Euch mal: „Was die Schwalbe sang“, den bekannnten Roman von Spielhagen — hat Auerbach geschrieben! Weiß Gott, hat er geschrieben! Ist das nicht gelungen? Aber was das Werkwürdigste ist: Baumbach, der bekannte Baumbach, existirt gar nicht! Baumbach ist Auerbach, ist ein Pseudonym, unter dem Auerbach Baumbach's sämtliche Werke geschrieben hat. Unfassend! Gar kein Unfassend! Er hat sie geschrieben, hat mir's selbst gesagt.“
In diesem Augenblick näherte sich der Oberkellner der Gruppe und sagte:
„Herr Handschuhfabrikant Brinkmann hat seinen Stuhl hier zurückgelassen und läßt Herrn Bollert bitten, ihm denselben morgen mitzubringen.“
Tabelle!

Eine Geschäftsaufbesserung.

Nichts hat thatfächlich den Handel in A. Tolle's Apotheke so aufgebessert, als die Weggabe der vielen Probefläschen von Dr. King's New Discovery für Schwindelucht an die Kunden. Ihr Handel in diesem werthvollen Artikel ist einfach großartig, da es immer heilt und niemals enttäuscht. Husten, Erkältung, Asthma, Bronchitis, Bräune und alle Hals- und Lungenkrankheiten werden schnell kurirt. Ihr Könt es probiren, bevor Ihr es kauft, durch eine Probefläsche, welche Euch kostenlos verabfolgt wird. Jede Flasche garantirt; Preis \$1.

Warum sind die Farmer verschuldet?

Bis vor kurzem hatten wohl wenige geahnt, in welchem Grade die Farmer des Westens an Gläubigern in den östlichen Industriestaaten verschuldet sind. Zuverlässiges über die Höhe der Verschuldung weiß man auch jetzt noch nicht. Die Schätzungen gehen weit auseinander. Ein gewisser Frank Willson, der sich mit der Sache eingehender beschäftigt hat, schätzt den Betrag, für den die Farmer in den zehn westlichen Staaten Ohio, Michigan, Indiana, Illinois, Missouri, Wisconsin, Minnesota, Iowa, Kansas und Nebraska verpfändet sind, auf \$3,422,000. Er fügt sich dabei auf die von dem Statistiker des Staates Michigan erbobenen Aufnahmen, auf Schätze, welche er aus dessen Angaben über seine Erfahrungen unter den Farmern zieht, und auf Erhebungen, die er selber in den übrigen Staaten eingezogen hat.
Seine Schätzung mag zu hoch gegriffen sein. Indessen, daß die Gesamt-

summe der Farmhypotheken im Westen eine sehr große ist, daran kann nicht der geringste Zweifel herrschen. Der Gegenstand ist ein so wichtiger, daß es sich wohl lohnte, zu erörtern, ob er nicht bei der nächsten Censusaufnahme berücksichtigt werden könnte.
Wie lange wollen die Farmer des Westens noch helfen, durch ihre Stimmen ein System aufrecht zu erhalten, das sie so tief in die Schuld der „Industriestaaten“ des Ostens gebracht hat, und die sie täglich noch tiefer hineinbringt? Denn daß es der Schutzoll ist, welcher dieses zu Wege gebracht hat, darüber kann doch kein Zweifel sein. Der Farmer arbeitet sicher so fleißig, wie der östliche Industriearbeiter. Sein Arbeitstag dauert nicht acht oder neun oder zehn Stunden, zehn Stunden, sondern in der Regel von Sonnenaufgang bis Untergang, manchmal auch noch länger. Der Farmer erzeugt den bei Weitem größten Theil der Artikel, welche die Ausfuhr des Landes bilden und das Geld in das Land bringen, den Weizen, das Weizenstroh, das Fleisch, im Süden die Baumwolle. Die Farmprodukte bilden drei Viertel der Ausfuhr. Nur den Farmer ist es zu verdanken, daß der Werth der Ausfuhr den der Einfuhr stets um ein Bedeutendes übersteigt. Dennoch gerathen die Farmer von Jahr zu Jahr tiefer in Schulden.

Der Grund liegt einfach darin, daß der Tarif den Farmer zwingt, für fast Alles, was er kaufen muß, bedeutend mehr zu zahlen, als ohne Tarif der Fall sein würde, während die Produkte des Farmers durch keinen Tarif im Preise erhöht werden können, da ja mehr da von erzeugt, als im Lande gebraucht wird, und der Preis, zu welchem der Ueberfluß im Auslande abgesetzt werden kann, die Preise auch hier im Lande bestimmt.
Der Farmer muß also Das, was er zu verkaufen hat, zu dem niedrigsten Preise des Weltmarktes verkaufen, während Das, was er kaufen muß, ihm durch den Tarif über diesen Preis verteuert wird. Dadurch gerathen die Farmer dem geschickten Fabrikanten gegenüber offenbar in Nachtheil.
Wie groß die Begünstigung der Fabrikanten durch den Tarif ist, ergibt sich aus dem Cens. In Jahre 1870 betrug der Profit der Fabrikanten \$968,000,000 oder 45 Prozent auf das angelegte Capital. Im Jahre 1880 betrug er \$1,025,000,000 oder 36 Prozent des angelegten Capitals. Das ergibt durchschnittlich für die zehn Jahre 996,000,000 oder 40 Prozent des angelegten Capitals. Sicherlich wären 15 Prozent um schöner schöner Profit. Das würde \$368,000,000 ergeben. Nicht man diese Summe von der obigen Summe ab, so bleiben \$628,000,000. Das macht für zehn Jahre 6280 Dollars, welche der Tarif den Fabrikanten während dieser Zeit über den rechtmäßigen Profit auf ihr Anlagecapital in die Tasche gesteckt hat. Ein sehr großer, wo nicht der größte Theil davon kommt aus den Taschen der Farmer. Ist es da ein Wunder, wenn diese immer tiefer in die Schuld der Fabrikanten gerathen?

In einer Entscheidung des Bundesobergerichts, welche vor einiger Zeit gefallt wurde, heißt es: „mit der einen Hand die Macht der Regierung auf das Eigentum eines Bürgers zu legen und es mit der andern Hand einem Begünstigten zu geben, um ein Privatunternehmen zu fördern, ist nichts befremdlicher, als auch in gesetzlicher Form geschieht und Besteuerung genannt wird.“
Was ist es anders als Raub, wenn Jolle aufgelegt werden, nicht um damit die für die Regierung notwendigen Einnahmen zu erzielen, sondern um die begünstigten Fabrikanten dadurch in Stand zu setzen, den Bewohnern des Landes, Städten wie Vauern, einen höheren Preis für ihre Waaren abzuverlangen, als sie fordern könnten, wenn solche Waaren sofrei oder zu einem niedrigeren Preise eingeführt werden könnten? Heißt das nicht, die Macht der Regierung mißbrauchen, um dem Einen das Geld abzunehmen und es dem Andern, Begünstigten, in die Tasche zu stecken?

Wenn ein Farmer im Jahre für sich und seine Familie für \$100 Kleider kauft, so kommen davon mindestens \$33 auf den Zoll, der hat bezahlt werden müssen, wenn die Waare importirt ist, oder auf den Preiszuschlag, welchen der Fabrikant tragt des Jolles machen kann, wenn die Waare hier fabricirt ist. Wäre der Zoll nicht, so brauchte der Farmer für die Waare, die ihm jetzt \$100 kostet, höchstens \$67 zu bezahlen. Ganz ähnlich verhält es sich mit Baumaterial, Eisenwaaren, ja sogar mit Lebensmitteln, die der Farmer kaufen muß, wie Zucker, Reis und Safz.

Wie lange wollen die Farmer ein solches System, das sie tiefer und tiefer in Schulden bringen muß, noch aufrecht erhalten helfen?
Ohne Beschwerde zu verdrücken Dr. Bierce's „Bellets“ (die ursprünglichen „Leberpillen“); kein Schmerz oder Grimmen. Sie kuriren nervöse und bilhöses Kopfweh, Magenjähre und reinigen den Organismus und die Därme. 25 Cts. die Flasche.

Atlanta, Ga. (Gegen das Gift der Kapperschlangen.) Dr. M. B. Smith, in der Southern Express Office beschäftigt, wurde von einer Kapperschlange, die in einem Crate mit Krantöpfen verborgen war, gebissen. Das Kraut kam von Jacksonville, Fla. Als Smith einen der Krantöpfe herausnahm, fühlte er einen stechenden Schmerz in einem seiner Finger und fand, daß eine große Schlange sich fest gebissen hatte.

Binnen wenigen Augenblicken begann die Hand und der Arm anzuschwellen und Dr. Smith wurde eilig nach Dr. Gaston's Office gefahren. Dr. Gaston sah sofort, daß der junge Mann in Lebensgefahr war und verabreichte ihm eine hypodermische Einspritzung von Permanganat of Potash, eine Lösung von 2 Gran auf eine Drame Wasser. Dieses Mittel gegen Schlangengift wurde zuerst von einem brasilianischen Arzt angewandt und die Wirkung war so überraschend, daß er von der Regierung eine ansehnliche Belohnung erhielt.

Mr. Smith fühlte sofort Erleichterung und wurde nach Hause gebracht. Nach den letzten Berichten befindet er sich ganz wohl. Dr. Gaston ist der Ansicht, daß Smith ohne die zeitige Anwendung dieses Gegengiftes nicht mehr am Leben wäre.

Nieder-Tert-Potpouri.

Wenn einer eine Reife thut, Leb wohl, Du altes Haus! Es steht ein Birthehaus an der Lahn, Mein König trank daraus! Was ist des Deutschen Vaterland? Gram-bumm-damm-damm-damm! „Mein Lieb“ ist eine Alpenruet, Frisch ganze Compagnie!..

Herzliebchen unter'm Rebendach, Du holder Abendstern! Ach Was! Tag, ruh, ruh, ruh, ruh, Das ist der Tag des Herrn! Schier dreißig Jahre bist Du alt, Wenn ich mein Lieb Dir nem; „Wir winden Dir den Junglerkranz, Ach! wie war's möglich denn..“

Wer niemals einen Kausch gehabt, Wenn's Maientläster weht, Auf Schlefien's Bergen wachst ein Wein Wenn Schnee zu Wasser geht. Ich nehme mein Gläschen in die Hand, Heidebeerkam, Juchhe! „Dann leg ich meinen Hobel hin, 1—2—3 an der Bank vorbei..“

Ihr Brüder! unter'm Sternenzelt, „Raus mit dem Raß uns'n Jack! Der Papst lebt herrlich in der Welt! Ach Gott, wie rüret mich das! Ich schmit's in alle Kenden ein, Wenn ich mein flätschen lutsch! „Ich nicht auch nicht der Sultan sein, Mein August, der ist Juter!..“

Heil Dir, Heil Dir, mein Vaterland! Am grünen Strand der Spree, Es wehen frische Morgenluft! Wenn ich am Fenster steh! Nun halt mir eine Kanne Wein! Waid, warum weinst Du? „Im schwarzen Wätsch zu Ascalon Da sein die Loden zu!..“

Im tiefen Keller sitz' ich hier, Im Wein die ich die Gicht, Ach, morgen muß ich fort von hier, Zerdrück die Thranen nicht! Ich bin der Doctor Eisenbart, In dulci jübilo! „Grad' aus dem Birthehaus komm' ich raus, Bei uns geht's immer so!..“

Es braust ein Auf wie Donnerhall; Nach Hause geh' wir mit! Im Haine flagt die Nachtigall; Was trieg denn Juchel mit? Mein Liebster ist im Dorf der Schmied, Ein Lämchen, weiß wie Schne; „D. Lieb, so lang Du lieben kannst, Das größte Portemonnaie..“

Kampf und Sieg.

Die Ihr, bedrückt von Sorgen, von überhäuerten Laß, Euch müht in harter Arbeit und habt nicht Ruh' und Raß, Die Ihr des Dajins Qualen in Fülle tragen müßt, Und denen Luft und Freude gar lary bemessen ist.

Ihr, die Ihr gramundüßert auf dunklen Pfaden zieht, Und denen, reich an Kumme, die Zeit des Lebens flieht, Die Ihr im Kampf um's Dasein Gefahr nicht scheut und Tod, Mit angefrengtem Fleiße erwerbt den Euren Brod!

Und die Ihr, fern der Heimath, da Eure Biege stand, Getrennt von Weib und Kindern, lebt einlam und verbannt, Und die Ihr trostlos weinet, da der Ernährer fehlt, Die Armut und Entbehrung und banges Sehnen quält:

Laßt nicht die Hoffnung sinken auf eine bessere Zeit; Einß wird die Stunde nahen, die endet alles Leid; Schon kündet sich der Morgen in tiefer Purpurgluth; Bis dahin laßt uns harren in männlich festem Muth.

Der Menschheit heil'ge Sache die Seele uns bewegt, Und unser Herz begeistert für große Ziele schlägt. Gleich einem Blitzaßl fommend aus dunkler Wösten Nacht, Wird uns der Sieg erlöszen in Majestät und Bracht.

Dann ist er ausgerungen, der thranenreiche Streit Für Recht und Menschenwürde, in alle Ewigkeit.

Dann jübelt die Enterten, der Knechtschaft Kette bricht, Aufstrahl nach hartem Kampfe des Friedens Morgenlicht.

Das ist er ausgerungen, der thranenreiche Streit Für Recht und Menschenwürde, in alle Ewigkeit.

Dann jübelt die Enterten, der Knechtschaft Kette bricht, Aufstrahl nach hartem Kampfe des Friedens Morgenlicht.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN gegen Blutfraukheiten.

Wirkung aufgezählt.

Als ein ganz außerordentliches Blutreinigungsmittel kann ich Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen besonders empfehlen. Ich habe schon häufig Gelegenheit gehabt mich von deren Wirksamkeit zu überzeugen.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen sind ein Blutreinigungsmittel, welches es geben kann. Sie helfen immer. Dr. August Koenig, 1648 Second Avenue, New York, N. Y.

Schon seit Jahren hatte ich an Unreinheit des Blutes gelitten und alle angewandten Mittel hatten nichts, bis ich schließlich auf Veranlassung eines Freundes einen Versuch mit Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen machte. Nachdem zwei Flaschen davon eingenommen waren, fühlte ich wie neugeboren und kam ich mit gutem Gewissen den Gebrauch dieses Saftmittels empfehlen. — August Koenig, 1648 Second Avenue, Baltimore, Md.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Dr. August Koenig's Hamburger Kräuterpflaster ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schindeln, Brand- und Strahlwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

Vom todtten Kaiser.

Aus verschiedenen deutschen Blättern.

Aus den letzten Lebensstagen des Kaisers Wilhelm verdienen folgende rührende Momente der Erinnerung aufbewahrt zu werden: Als Professor von Bergmann die Fahrt nach San Remo antwortete, sagte ihm Kaiser Wilhelm bittend, gleich einem Kinde: „Nehmen Sie mich mit, ich bin ein Soldat und mache Ihnen gar keine Ungelegenheiten.“ — Als beim Kronprinzen der Kehlkopf schnitt vorgenommen wurde, war der Kaiser in solch fürchterlicher Aufregung, daß man nicht wagte, zu warten, bis das Teleogramm, welches das Gelingen der Operation meldete, vollständig angelangt war, man trug ihm daselbe wortweise vor. Er ließ dem Telegraphenbeamten der an jenem Tage den Dienst versah, ein Geschenk überreichen und ihm dafür danken, daß er „mit einem alten Manne so viel Geduld gehabt habe.“

Der Kaiser wohnte einmal während seines Aufenthaltes zu Wien zur Zeit der Weltausstellung 1873 einer Balletvorstellung im Hofopernhaus bei, die sein besonderes Wohlgefallen erregte. Insbesondere war er entzückt über die Leistungen der Herren Price und Frapard. Er begab sich nach Schluß der Vorstellung auf die Bühne und verlangte u. a. die genannten Künstler zu sehen. Die hatten sich aber, als sie erfuhren, der Kaiser käme, schleunig entfernt. Sie bielten sich verpflichtet, im Hintergrunde zu bleiben, weil der eine ein — Däne, der andere ein — Franzose ist. Der Kaiser bestand, als man ihm dies mittheilte, erst recht darauf, die Künstler kennen zu lernen, und überhäufte sie mit Complimenten. „Die Kunst ist international“, sagte er u. a., „und Sie, meine Herren, sind zwei würdige Vertreter dieser Kunst.“

Ueber Kaiser Wilhelms Orden pour le merito erzählt Dr. Max Oberpreyler in seinem jüngst erschienenen „Ordensbuchlein“ Folgendes: Als Friedrich Wilhelm III. am 10. März 1813 das Eiserne Kreuz stiftete, verordnete er in dem dritten Paragraphen der Stiftungsurkunde: „Der Orden pour le merito wird in außerordentlichen Fällen mit drei goldenen Ehrenblättern am Ringe erteilt.“ Als nun König Wilhelm 1806 die Schlacht bei Königgrätz gewonnen hatte, konnte man wirklich sagen, daß dies sehr wohl zu den außerordentlichen Fällen gerechnet werden konnte. Schon in den verschiedenen Hauptquartieren zwischen Pardubitz und Brünn war unter den Generalen viel davon die Rede, daß der König nun wohl die besondere Auszeichnung anlegen werde. Als es aber nicht geschah und das Kreuz am Hals keine Ehrenblätter wachen lassen wollte, nahm sich der Generalmajor Graf Bismarck, Chef des 7. schweren Landwhegiments, die Freiheit, dem König zu sagen, daß seine Generale wünschten, ihn mit diesen drei Ehrenblättern zu sehen. Darauf hat der König geantwortet: „Hören Sie mal, lieber Bismarck, so etwas darf ich nicht wissen, noch erfahren haben.“ Damit meinte er wohl, daß er sich eine erhöhte Auszeichnung nicht selbst verleihen könne. Hiermit war die Sache abgemacht. Da hat Prinz Friedrich Karl seinen königlichen Oheim, er möchte doch der Armee die Freude machen und die Ehrenblätter anlegen; es sei doch wirklich ein ganz außerordentlicher Fall, daß eine preussische Armee auf dem Marsche bei Wien große Parade habe, und Friedrich Wilhelm III. würde ihm doch gewiß nach Königgrätz die drei Ehrenblätter verleihen geben. Aber auch das half nichts. Die Paraden von Wien und die Aufzüge gingen vorüber, Ehrenblätter fehlten sich aber nicht ein. Da der Kronprinz, der jegige Kaiser, indessen bei Königgrätz sich selbst den höchsten Schmutz verdient hatte, verschaffte er sich ganz in der Stille die drei goldenen Ehrenblätter, kam am 3. August, also auf dem Rückmarsch nach Berlin, in Prag in das Quartier des Königs in „Blauen Stern“, ließ sich vom Kammerdiener das Kreuz vom Orden nehmen und befestigte ohne weiteres die Ehrenblätter daran, so daß König Wilhelm endlich die Auszeichnung am Hals trug, ohne es zu wissen. Auf Schöne, die eben ihre Probe auf dem Schlachtfelde abgelegt, können Vater nicht lange böse sein, und so fand denn die Ehrenblätter am „blauen Kreuze“ verbleiben.

Niemals entfuhr dem Kaiser in häuslichen Verkehr mit der Dienerschaft ein böses Wort; geschah einmal etwas, was wider die Ordnung verstieß und jeden andern, sich minder Beherrschenden arg erregt hätte, so gab sich die Wittstimmung des Kaisers nur in den Worten zu erkennen: „Das darf nicht vorkommen, das darf nicht vorkommen.“ Sprach er aber die Worte aus: „Das muß nicht vorkommen,“ dann zitterte alles — diese so maßvolle Aeußerung war schon das Anzeichen größter Erregung, sie bildete sich die schärfste Beurteilung. Eines Tages war die Tasse zerbrochen, aus der der Kaiser wohl seit zwanzig Jahren — und zwar immer lebend — zu trinken pflegte. Da der Hofmarschall fürchtete, daß der Verlust dieser Tasse, die ein Geschenk der Königin Victoria von England war, schmerzhaft wäre, so machte er dem Kammerdiener und dem Aufseher des Tringgeschirrs heftige Vorwürfe über die Unachtsamkeit. Die beiden Diener, den Verlust ihrer Stellung befürchtend, behaupteten

vor dem Hofmarschall, daß sie an dem Zerbrechen der Tasse schuldlos gewesen, und erhielten aus Gelegenheit, vor dem Kaiser ihre Unschuld betheuern zu können. Dieser, die Erregung der beiden Diener bemerkend, sagte begütigend: „Nun, nun, es ist ja wohl möglich — ich werde die Tasse wohl selbst zerbrechen haben... ja, ja, so ist es.“ Und dieser Lieblingsstasse des Kaisers ward fortan nicht mehr Erwähnung gethan, die Diener blieben in ihrer Stellung. — Die Herzlichkeit des Verkehrs zwischen Kaiser und Kaiserin zeigt der folgende kleine Vorfall. Die dem Kaiser von dem Ministerien zugehenden Schriftstücke tragen die Aufschrift „An Se. Majestät“ und darunter: „Vom Ministerium.“ Eines Tages nun sah die Kaiserin bereits bei der Tafel — da der Kaiser gegen seine Gewohnheit sie warten ließ, sandte sie besorgt zu ihm, doch es verging wohl eine Viertelstunde, bis er erschien und lächelnd den Grund seines verspäteten Erscheinens mittheilte. Er erzählte, wie ihm unglücklichweise das Couvert beim Öffnen zerfallen sei. Da das Schriftstück, um das es sich handelte, ein sehr wichtiges gewesen, so hätte er es nicht in das verlegte Couvert legen wollen, vergebens aber auf jenem Schreibtische nach einem geeigneten genügend großen Couvert gesucht. Da er ihm nicht eingefallen, wie gut er so vor vielen Jahren verstanden habe, hübsche Couverts für die Kaiserin, die damals freilich erst Prinzessin war, selbst zu machen; es habe freilich recht lange gedauert und schon sei es auch nicht geworden, „aber“ — schloß er lächelnd, — man wird hoffentlich darüber nicht böse sein.“

Die Liebenswürdigkeit des Verstorbenen offenbarte sich in einer für den Verlauf seiner letzten Tage vielleicht recht bedeutungsvollen Weise in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (3. zum 4. März). Der Generalarzt v. Lauer hatte ihn wiederholt infändig gebeten, falls ihn während der Nacht seines Lebens bedenklich ein Körperliche Bedürfnis befallen sollte, stets einen der Leibdiener herbeizurufen. In der gedachten Nacht fühlte der Kaiser den Wunsch das Bett zu verlassen, doch trieb er die gütige Rücksichtnahme gegen seine Dienerschaft zu weit, daß er allein aus dem Bett stieg. Hierbei besaß ihn eine körperliche Schwäche, er sank um und blieb kraftlos auf dem Boden des Zimmers liegen. Als der Leibdiener herbeikam, um ihn zu helfen, war er infolge des Liegens auf dem Fußboden erkrankt und vermochte am folgenden Tage nicht mehr, sich am Fenster zu zeigen. „Sagen Sie Lauer nichts“, äußerte er zu dem Diener. Der trauige Ausgang, den diese anfangs geringe Unpäßlichkeit genommen, ist bekannt!

Die soldatische Pflichttreue des Kaisers ist sprichwörtlich geworden. Bei zwei oder drei Jahren hatte er bei der Übung des 1. Garde-Regiments auf dem Felde sein Erscheinen angefündet. Der Leibarzt aber hatte, um seine Gesundheit zu bewahren, schriftlich die Bitte ausgesprochen, der Kaiser möchte doch der militärischen Übung fern bleiben, da bei dem unfreundlichen Wetter das Schlimmste zu befürchten sei. „Dann werde ich wenigstens im Dienst“, schrieb der Kaiser kurz und bündig zurück.

Der Leibarzt jedoch begab sich nochmals persönlich nach dem Schloß, um seine Bitte angelegentlich zu wiederholen. Der Kaiser aber erwiderte: „Ein König von Preußen, der nicht mehr zu seinen Soldaten gehen und die Verpflichtungen seines Amtes erfüllen kann, der ist kein König mehr und müßte die Regierung niederlegen.“ Und er ging.

Als Generalarzt v. Lauer eines Morgens dem Kaiser einen Besuch machte, fand dieser wie zerstreut am Fenster, ohne, wie sonst, dessen Gruß zu erwidern. Erlaunt wartete der Doktor auf eine Erklärung, als sich plötzlich der Monarch umwendete und, v. Lauer an sich herankommend, freundlich sagte: „Entschuldigen Sie meine aufscheinende Zerstretheit, aber ich bemerkte beim Hinausgehen einen Bauern, der gewiß weit hergekommen war, den Kaiser zu sehen und sein Söhnchen dazu mitgebracht hatte, das er hoch emporgeliftet. Da müßte ich doch länger am Fenster stehen bleiben, um den guten Leuten nicht die Freude zu verderben.“

Als das österreichische Kaiserpaar sich anlässlich einer Gastreise Entree von Kaiser Wilhelm verabredete, bestand letzterer darauf, die Scheidenden eine Strecke weit zu begleiten. Franz Josef bat seinen greisen Freund, sich zu schonen und auf diesen Wunsch zu verzichten. Kaiser Wilhelm wollte nicht nachgeben, da rief der Kaiser von Oesterreich lächelnd: „Dann befehle ich Dir zu bleiben.“ Der deutsche Kaiser trug die österreichische Obersten-Uniform. Kaiser Wilhelm richtete sich stramm empör, salutirte und erwiderte: „Da muß ich freilich gehorchen“, und beide Herrscher nahmen in der herrlichsten Weise Abschied.

Vom Kaiser Wilhelm und seinem Kaiser erzählen jetzt russische Blätter

einem kleinen Vorfalle, der sich in den siebziger Jahren in Ems abspielte. Dort hatten sich Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander II. eines schönen Morgens wie gewöhnlich auf der Brunnenpromenade getroffen und plauderten zusammen, nachdem sie auf einer Bank Platz genommen. Die Kurgäste, welche die günstige Gelegenheit, die beiden mächtigsten Herrscher aus nächster Nähe zu sehen, möglichst auszunutzen wollten, promenirten sehr bald und sehr häufig speziell vor dieser Bank auf und ab, daß es dem Czaren zu viel wurde und er eine darauf bezügliche, halb ärgerliche Aeußerung gegen den Kaiser machte. Dieser von der Schaustellung des Sublimen weniger genirt, tröstete lächelnd den Czaren, wies auf den vorbeiziehenden und ehrfurchtsvoll grühenden Kaiserin Bismarck hin und meinte dann lächelnd: „Jetzt werden wir sicherlich sofort Ruhe bekommen!“ „Weshalb das?“ fragte der Czar verblüdet. „Weshalb?“... entgegnete Kaiser Wilhelm. „Nun, da geht ja Bismarck, der ist berühmter wie wir! Jetzt wird das Publikum ihm nachlaufen und uns in Ruhe lassen.“

Die Sprengung des Hell Gate war eine mühselige, kostspielige Arbeit, aber der Zweck rechtfertigt die Anstrengung. Verstopfung in irgend einem wichtigen Kanal bedeutet Unheil. Hindernisse in den Organen des menschlichen Körpers verurtheilen allemal Krankheit. Sie müssen weggeräumt werden, wenn nicht der Körper zu Grunde gehen soll. Hält man die Leber in Ordnung, so strömt reines, Gesundes, Stärke und Leben führendes Blut durch den Körper; läßt man sie geföhrt werden, so verstopfen sich die Kanäle mit Unreinheiten, welche Krankheit und Tod herbeiföhren. Keine andere Arznei kommt in ihrer Wirkung auf die Leber und in der Blutreinigung Dr. Pierce's „Goldene Medizinische Entdeckung“ (goldene medizinische Entdeckung) gleich.

Als vor einigen Jahren an die deutschen Sänger der Ruf zur Erlaffung wurde, Beiträge zu sammeln für ein in Braunschweig zu errichtendes Franz Alt-Deutsches Haus, da ließen alsbald aus allen Gauen Spenden ein, durch welche die Sänger einem ihrer meistgegangenen Lieblinge den letzten Dankesloß abzustatten trachteten. Nicht überreichlich floßen die Quellen, aber doch ergiebig genug, um das beabsichtigte Werk einem gedeihlichen Ende zuzuföhren. Regnet das Denkmal seiner Vollendung, es wird dem heimgegangenen Wiederangeter an der Stätte seines langjährigen Wirkens ein würdiges künstlerisch-jahres Denkmal errichtet werden. Das Denkmal bedt an seiner Grundfläche etwa 3 Quadrat-Meter und wird eine Gesamthöhe von 4,40 Meter erhalten. Die das Postament umringende Balustrade wird in doppelter Lebensgröße ausgeführt, während die das Volkstied symbolisirenden und insbesondere auf Abt's Männerquartette hindeutenden vier Knaubfiguren in einfacher Lebensgröße gehalten werden. Zwei über Abt's Namen angründende Schmalben deuten darauf hin, daß der Komponist zuerst sich durch sein Lied „Die Schwalben“ in des Volkes Herz hineinsetzte. Die Rückseite des Sockels zeigt eine Lyra mit Vorbertrag und die Inschrift: „Die deutschen Sänger ihrem Meister.“ Die Seiten des Sockels sind mit Eigenthümlichkeiten verziert. Der Sockel des ganzen Denkmals, das verträglich bis 1. Mai 1890 fertiggestellt sein muß, wird aus roth-bräunlichem Odenwald-Granit hergestellt werden, während die Büste, die Knaubfiguren und die anderen erwähnten Ornamente in Bronze gegossen ausgeführt werden. Gelegentlich der Enthüllungsfestlichkeit wird von den Braunschweigern Bundesliederabteilungen für den Sommer 1890 ein Sängerkonzert in Braunschweig projektiert, zu welchem dann voraussichtlich an alle jene Vereine oder Sängerbünde, welche Beistitzer zu dem Denkmal lieferten, Einladungen ergehen werden.

Leber die Hochstulthen in Ungarn wird der „B. Jg.“ aus Pest gemeldet: Die Nachrichten aus den überschimmelten Gegenden lauten tröstlich. Der Communicationsminister Baros hat sich an den Ort der Hauptgefahr begeben, um die Vertheidigung selbst zu leiten. Die Städte Belas und Gaba scheinen gerettet zu sein, weil das Wasser an mehreren Stellen die Dämme durchbrach und so die Fluth freien Abfluß gewann. 60,000 Foch Ackerfeld stehen unter Wasser. Selbst Orte, die sonst noch nie von Wasser erreicht sind, sind jetzt überschwemmt. Dazu kommt ein fürchterlicher Orkan, der die Fluth treibt und die Vertheidiger jeden Augenblick geföhrt. In Worten höchster Begeisterung sprechen alle Berichte von der Beschicklichkeit und dem Heldennuthe der Soldaten, die mit größter Humanität gegen die Bevölkerung vorgehen, Lebermenschen leisten und alle Arbeit und Gefahr auf sich nehmen; ihnen ist die Erhaltung der Städte vornehmlich zu verdanken. Einzelne Szenen sind ergreifend. Manche Bauern wollen ihre überschimmelten, auf freiem Felde lebenden Häuser nicht verlassen und müssen gewaltsam entfernt werden. Nach den großartigen, viele Millionen kostenden Regulirungs

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Roebig Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Herr M. S. Heimjoth

ist Agent für die „Neu-Braunfelser Zeitung“ und wird demnach in unserem Interesse dieselbe am liebsten und am besten zu verkaufen suchen.

Farmer Allianz und Politik.

Trotzdem die Constitution der Farmer Allianz des Staates von Texas innerhalb derselben verordnet, haben sich einige ungläubige Mitglieder derselben die Mühe gegeben in aller Stille, gleichsam im Dunkeln der Nacht, einen politischen Klotz zu erziehen. In der Spitze dieser Agitation (mit dem Namen) steht Herr M. S. Heimjoth, bekannt durch seine geschäftliche Thätigkeit am Hotel Corridor auf Alamo Street. Herr Heimjoth, bekannt durch seine politische Verheerungen, beruht durch die volkreiche Thätigkeit der Farmer Allianz, bekannt durch den Erfolg in der Legislatur, wo er es fertig brachte die Partei nach dem Sieg zu führen, beruht durch seine Demonstration der erscheinenden Gefahr des Staates, wodurch der Staat gefährdet wurde, daß die Farmer in dem Staat Texas 1000 Acker betreibt, beruht durch seine Studien über Schatzung und beruht durch sein außerordentliches Redner Talent. Dies wäre nun alles zu ertragen, aber daß sich prominente Demokraten wie die Herren J. H. Hoffmann, J. G. Coetz und andere, die nur einen Feind an ihrer Partei gefunden haben, sich zu einer Demonstration gegen ihre Partei begeben, ist uns ein Räthsel. Wir werden begierig ihre Ansichten zu hören.

Doch zur Sache: eine Anzahl brauner Bürger riefen einen Aufruf zu einer politischen Reclamirung ohne jegliche Erklärung der Gründe, und kaum ist das im Dunkel gelegte Kalkül zu Tage, so haben wir schon unseren großen Redner „Herr Heimjoth“ von einem Reporter der „Colony News“ dort sagt er wörtlich:

„Es ist wollen unsere Wünsche in einer Plattform vereinigen, doch will ich vorläufig hierüber nichts aussagen.“

„Ich glaube zu mir werden sowohl gegen Gov. Koch zu erwidern und auch andere Staatsbeamten, die ich nicht nennen will.“

„Unser Hauptobjekt ist nach den senatorischen und repräsentativen Wahlen zu sehen, abgesehen von der Parteiführung u. s. w.“

Die News nennt unseren hervorragenden Mitbürger „Oberst“ und nach dem so häufig wiederholten „wir“ zu urtheilen, hielt die Sache gerade so aus, als ob alles schon fix und fertig für das liebe Stimmvieh sei, ohne auch nur sonst einen Menschen zu fragen. Der Herr hat jedoch die Richtung ohne den Willen gemacht, denn wenn er glaubt, die County Allianz von Comal County speziell, wird sich mir nicht, die nichts den Willen des „Obersten“ sagen und ihr selbständiges Handeln als Individuen ausgeben, so laßt er sich bitten. Prominente wirthliche Farmer Mitglieder der Allianz protestiren schon laut gegen das Vorgehen und auch ich schreibe mich an.

Diese Farmerbeerdigungspolitik mag dem Oberst lieber zulegen, aber mir nicht; auch bin ich wie meine Gesinnungsge nossen ein freier Mann und lasse mir von Niemanden einen Kursbuch für den Willen anlegen; ich bin zwar kein Demokrat, aber ich habe Politik im Dunkeln treibe, schreibe ich mich offen und frei jeder anderen Partei an die mit ihren Ansichten hervortritt und deren wahrer Zweck sich nicht hinter einem unverständlich abgefaßten Aufruf verbirgt.

Wie ungleich nobler und männlicher sieht sich der Reichthum der Days County Allianz. Wie freie Männer haben sie Folgendes beschlossen:

Resolved.—That it is the duty of the voting members of the Farmers' Alliance of Hays County, Texas, to take, as citizens, an active part in politics, striving by every honorable means to secure good and efficient men to fill all the various offices; and it is essentially the duty of every voting member of the order, to attend the primary Conventions of his particular political party, and to use his utmost efforts to secure the selection of such delegates, to county and state conventions, as well as to labor for the election of candidates devoted to the interests of the whole people. Further, We do not deplore, but strenuously condemn, the manipulation of (the free and independent) ignorant voters, by the use of whiskey, or any other depraved or corrupt means, considering it not only beneath, but unbecoming the dignity of man worthy of our support.

Also jeder Mann wird er sucht in seiner Partei das Beste zu versuchen um gute Beamten zu erwählen und Jedem bleibt seine eigene Meinung. Trotzdem auf alle Fälle die Mitglieder der Days Co. Farmer Allianz als Stimmgabe in der Legislatur sind, sind sie zu männlich für eine Massenvergebungsmaßnahme herabzuwürdigen und sich von einigen begünstigten Mitglieder der Allianz diese im Schleppsaum nehmen zu lassen, wo vorher schon Alles gefodt und ge-

braten ist aus den christlichen Zwecken ihrer Politik zu dienen. Ueberhaupt, und ich weiß, daß ich die deutsche Reichheit der Comal County Allianz hinter mir habe, verzeihst ich gegen sich eine flagranten Verletzung unserer Constitution und appellirte an den gesunden Sinn der Farmer, sich von solch einem Treiben fern zu halten, speziell zu einer Zeit wo durch ein Hehltritt unsere ganze verlässliche Freiheit in Frage gestellt wird. Klugheitlich verhalten die Führer der demokratischen Partei, welche in prominenter Weise gegen die Prohibitionsbewegung stehen, ihre Partei in eine Schutzwehr der persönlichen Freiheit zu verwandeln und ein Zeichen, bei dieser Behauptung aus christlichen Zwecken Capitulirung macht, fumpelt sich schließlich aber unbehilflich zum Scheitern. Nur mit Hilfe der Deutschen kann der noble Entschluß unserer Freunde erfüllt werden, die in der Legislatur, Coetz, Soper und anderer jugendlichen Staatsmannes Seth Schuppert zur Wirklichkeit werden, drum gebietet der Banner die wir errangen; halset ihr hoch „in hoc signo victor.“ (In diesen Zeichen werden wir siegen.)

Die in Victoria erscheinende „Deutsche Zeitung für Texas“ sagt: „M. E. Terrell, früherer Candidat für den Bundesstaat und der begabteste aller Demokraten in Texas, folgt nun in den Fußstapfen Richard Coles und ertheilt der republikanischen Demokratie den Rath die Prohibitionsfrage vollständig unberührt zu lassen. Terrell war ein früherer Kandidat für die Präsidentschaft im Jahre 1872, und hat schon seit Jahren mit den Orangern und Allianzern gefochten und auf die politische Unterdrückung dieser Gesellschaften keine Hoffnungen gebaut; und die Allianz ist bekanntlich in ihrer überwiegenden Mehrheit republikanisch und prohibitionsbegeistert, wenn der deutsche Theil der Allianz auch noch so sehr freisinnig ist. Terrell will es also mit diesen Herren nicht verderben, und spricht lieber seine Überzeugung, um seine politische Ambition nicht grübelnd zu betreiben zu lassen. Die Deutschen sind indessen lieber zu wenig mit politischen Methoden vertraut, und ahnen gar nicht, wie sehr sie an der Rolle geföhrt werden. Wollen unsere Deutschen ihre Freiheit bewahren, so müssen sie nur immer aufpassen, und nur solche Delegirten zur demokratischen Staatskonvention mitzuwählen helfen, die sich unbedingt für eine Antiprohibitionspläne in der demokratischen Plattform erklären. Keine Exklusivität, sondern frei und deutlich mit der Sprache heraus! Wer nicht für uns und Freiheit ist, der ist gegen uns und Freiheit, und für solche Guts haben wir keinen Gebrauch.“

So ist nicht Bruder Soper, nur immer Farbe bekennen. Das Organ der Farmer Allianz, „Mercury“ wimmert schon wieder Prohibition und er mag uns versehen, wird die in Washington folgende Oppositions-Partei über besser, Terrell, Wagon, Reagan, alle gehören in einen Topf, Demagogen vom Scheitel bis zur Sohle.

Das Kramerröhl.

Ein Kramerröhl hat man auf dem Herde. Als das Gerücht hinlänglich verbreitet war, sollte ihm eine Jungs, um die Kramerröhl aus der Gluth zu holen. In dieser Verlegenheit ergreift er eine am Herde liegende Kugel und bezieht sich deren Woten als Jungs, unbekümmert darüber, daß die Kugel ein Kramerröhl war. Ein ähnliches Verfahren scheint neuerdings in den Absichten der englischen Diplomaten zu liegen, wobei dem deutschen Reich in erster Reihe und demnach England die Kramerröhl aus dem russischen Feuer zu holen. Das in der letzten Zeit von englischer Seite wieder in der Vorbergründung geschobene Project einer Heirat des Prinzen Alexander von Battenberg, des früheren Fürsten von Bulgarien, mit einer Tochter des jetzigen deutschen Kaisers läßt sich schwerlich anders deuten, als daß die Leiter der englischen Politik den durch Bismarck's Bemühungen bisher verzögerten Ausbruch des Krieges zwischen Rußland und dem mitteleuropäischen Mächten durch Vergrößerung des russischen Heeres gegen Deutschland zu beschleunigen suchen. Mag auch der englische Premier in seinen öffentlichen Reden die bisherigen Erfolge Bismarck's in Erhaltung des Friedens preisen, so liegt es doch im englischen Interesse, Rußland in Europa in der Art zu beschäftigen, daß dasselbe dadurch verhindert wird, in Asien seine das englische Reich in Indien bedrohenden Pläne zu verfolgen. Selbst in dem für Rußland günstigsten Falle, daß ein Krieg desselben gegen den Dreibund, ähnlich wie der Krimkrieg, mit einem für Rußlands Gegner fast negativem Resultate endigen sollte, so würde doch, namentlich mit Berücksichtigung der jetzigen finanziellen Verhältnisse Rußlands, mit Sicherheit voraussetzen sein, daß durch die für den Krieg gemachten Anstrengungen Rußlands Geldquellen so erschöpft sein würden, daß dasselbe für längere Zeit von der Förderung seiner asiatischen Bestrebungen Abstand nehmen müßte. Eine Erreichung der vorausgesetzlichen für jeden Fall entscheidenden Vortheile für England erscheint demgemäß, um die von der Königin Englands im Vereine mit ihrer Tochter, der deut-

lichen Kaiserin, ins Werk gesetzte, auf eine Vergrößerung Bismarck's absichtliche Hofintrigue zu erklären.

Wagen-, Leber- und Nierenleiden sind in den Vereinigten Staaten so häufig, daß ein Mittel, welches dieselben lindert und schließlich heilt, gar nicht genug gepriesen werden kann. Für solche Uebel aber sind die St. Bernard Kräuterpillen, welche ganz unzweifelhaft sind und denen alle demartige Leiden weichen müssen, ein empfehlenswertes. Unversehrtest, Verhütung u. s. w. werden durch diese Pillen unzweifelhaft kurirt.

Eingefandt.

St. Louis, April 1888.
Liebe Tante!

Der Kai ist gekommen, die Bäume schlagen aus“ fängt man im alten Vaterland, aber man ist es noch nicht Kai und die Bäume haben schon ihren vollen Blätterreichtum und liefern einen ganz behaglichen Schatten. Die Prämie ist mit einem Blumenteeppich überzogen und die Mannigfaltigkeit der Blumen sowie der bollenmäßige Duft eines solchen wilden Strauchs ist wirklich der Bewunderung werth. Man erkennt Gott in der Natur und man muß anrufen: „Texas, Du bist doch schon trotz allen Deinen Tugenden.“ Das üppige Wachsthum der Pflanzen kann nur in Texas vorkommen, und das Unkraut ziemlich gut Schritt hält, so hält es jetzt den Farmer auf den Strümpfen, um sein Feld rein zu halten.

Liebe Tante! Alle Anzeichen für ein gutes Jahr sind vorhanden und gewiß freut Du Dich auch, wenn es eine gute Ernte gibt, denn Du hast ja auch Theil daran.

Ja behauern ist nur, daß mit dem Erscheinen des Frühlings sich alles größte Gemüth einstellt und wird die Kaufkraft der Bewohner von St. Geronomo gegenwärtig auf eine besonders gute Höhe gestellt. Das Kapital ist in dieser Gegend noch etwas Mangel, denn erst zum zweiten Mal macht es sein Erscheinen. Es ist ein erbärmliches tiefgelacktes Individuum, das seinem Nachbar und Bekannten durch schlechte geschriebene Schmelzbriefe auf anomale Wege die Ehre abschnidet. Da solche Schmelzbriefe, die auf unsere Jugend, die damit befaßt wird, höchst demoralisirend einwirken, so möchte ich jenem Gewürm einreden: „Erhebe Dich aus dem Sumpfe Deiner Niedrigkeit und auch Du wirst lernen, Deine Zeit besser zu verwenden, als Deinen Bekannten zu Dir in den Rath zu ziehen.“

Aber Tante, hast Du nicht auch vergessen zu berichten, wie sich die Leute freuen auf das Reichthum, welches von dem Gefangenen Harmonie am Sonntag, den 1ten Mai, geföhrt wird. Mit und Jung kann es kaum erwarten, bis der Tag herbeikommt. Beglückter Verein leistet gegenwärtig unter der fähigen Leitung des Herrn J. Berthels ganz Vorgesichtiges.

Drum kommt ihr Deutschen alle, seid wieder frisch und froh, und hört das mun're Volkchen an hier am Geronomo.

Transport eines Riesenhotels.

Der erste Mai ist für New York ein böser Tag, da wird nämlich „gemoot“, und wehe dem Unglücklichen, der diese Qual über sich ergehen lassen und diese Tortur selbst durchmachen muß! Nun, die Leute haben jetzt wenigstens den Trost, daß selbst die feinsten und schmerzhaftesten „Moores“ nicht anmähend so schwer ist, wie der große Unfall, der im Laufe dieser Woche drüben in Coney Island vor sich gegangen. Da wurde nämlich ein ganzes Riesenhotel von der Meeresküste etwa sechshundert Fuß weit landeinwärts transportirt, und da dieses in der That ein Ereigniß ist, das in der Geschichte der Technik bis jetzt noch nicht vorgekommen, lohnt es sich schon der Mühe, etwas näher darauf einzugehen.

Vor etwa zehn Jahren wurde in Brighton Beach das Riesenhotel, ein Bau von 400 Fuß Länge, 200 Fuß Breite und durchschnittlich drei Stockwerke hoch, mit einem Kostenaufwand von \$250,000 erbaut. Ursprünglich war das Hotel etwa 500 Fuß vom Meer entfernt, doch spätere die Wellen bei den Winterstürmen der ersten Jahre gerade an der Stelle so viel Sand und Land an, daß der fünf Fuß hohe die Entfernung etwa 700 Fuß betrug; dann aber mochte sich das Plättchen, jeder Sturm riß jetzt ein Stück ab und diese Verminderung war so, daß im vorigen Herbst der Ocean richtig bis unter die Stützbeine des Hotels vordrang; das Hotel war offenbar dem Untergang geweiht, und in diesem Dilemma blieb den Eigenthümern nichts weiter übrig, als das Hotel abzureißen und an einer sicheren Stelle wieder aufzubauen, sondern ganz Koloss fortzuführen. Letzteres war ein kaum ausführbarer Gedanke, trotzdem aber unternahm es eine Kontraktfirma und begann bereits im vorigen Dezember mit den Vorbereitungen. Das Riesenhotel, das nach geringer Schätzung etwa 8 Millionen Pfund wiegt, wurde zunächst in der bekannten Manier durch Winden gehoben, dann wurden unterhalb 21 Eisenbahngleise gelegt und 120 niedere eiserne sogenannte Plattform Cars unter das Hotel gehoben und daselbst dann auf diese Cars niedergelassen; das Terrain hinter dem Hotel wurde darauf gebet, und die 24 Schienenstränge weitergelegt.

Mayor Hewitt und die Ir-länder.

Nachdem Mayor Hewitt am St. Patrickstage die Erlaubniß zum Aufziehen der irischen Flagge auf dem Stadthause von New York verweigert hatte, nahm der Stadtrath eine Ordinance an, welche dem Mayor das Recht, über das Aufhissen von Flaggen zu verfügen, entzieht und es dem Stadtrathe gibt. Diese Ordinance aber hat Mayor Hewitt mit einem Veto belegt, worin er der irischen Annahme in kräftiger Weise entgegentritt. Es heißt darin, nachdem die Gründe auseinandergesetzt sind, warum auf den öffentlichen Gebäuden einer amerikanischen Stadt nur die amerikanischen und nicht andere Landesfarben aufgezogen werden sollten, unter Anderem:

„Ich habe schon früher darauf hingewiesen, daß 16.45 Prozent unserer Bevölkerung in Irland geboren sind, und doch sind 7 der 26 Stadtrathmitglieder oder 27 Prozent geborene Irländer. Dasselbe trifft in fast allen anderen südlichen Departements zu, nur im Polizei-Departement sind 28.10 Prozent oder fast das Doppelte des normalen Prozentsatzes, geborene Irländer. Dies geschieht auf Kosten des deutschen Elements, welches, obgleich es auf der Basis der Bevölkerung von 1880 zu 13.55 Prozent berechtigt wäre, nur mit 4.14 Prozent bei Anstellungen vertreten ist.“

Wenn wir aber die Nationalität der Injassen der Institute vergleichen, die unter der Obhut der Commisäre der Wohlthätigkeit und Besserungs-Anstalten stehen, so finden wir noch ein ganz anderes Verhältnis. Von der Bevölker-

ung der Stadt wurden in den Ver. Staaten geboren 60.3 Prozent; in Deutschland 13.5 Prozent, in Irland 16.5 Prozent, in anderen Ländern 9.07 Prozent. In den öffentlichen Anstalten befinden sich 36.2 Prozent Eingeborene, 12.3 Prozent Deutsche, 36.8 Prozent Irländer, 14.7 Prozent Angehörige anderer Nationen. Dies zeigt, daß die Irländer in den Wohlthätigkeits- und Besserungs-Anstalten mehr als die doppelte Anzahl Anwesen haben, welche ihnen im Verhältnis zur Bevölkerung „zukomme“, während die Deutschen und die eingeborenen Amerikaner hinter dem Prozentfuß zur Bevölkerungszahl zurückbleiben.

Ich führe diese Zahlen nicht an, um mich über die Seiten zu beklagen, welche die Stadt in Folge der eigenthümlichen Lage des irischen Theiles unserer Bevölkerung zu tragen hat und für welche der Grund, wie ich glaube, in der Ungerechtigkeit liegt, welche die Irländer in ihrem Geburtslande seit Jahrhunderten zu erdulden hatten und die ihnen die Sympathie aller Freunde einer Volksgerechtigkeit absperrt. Wir sind mit einer freien Regierung beglückt und bewillkommener Alle, die sich unter der Schutze der amerikanischen Flagge stellen und mit denen wir unsere Rechte und Pflichten als Bürger theilen. Die oben erwähnten Thatfachen stellen eine bezeichnende Zurückhaltung gegen die Förderung neuer, dem Geiße unbefangener Privatlieben bilden. Das amerikanische Volk ist tolerant, aber es hält die Flagge für das Symbol der Nationalität, und es wird alle Vorschläge zurückweisen, welche eine Anerkennung anderer Souveränitätsideen aufweisen, als diejenigen sind, welche die Nationalflagge zum Ausdruck bringen.“

Das unter den irischen Stadtrathmitgliedern über diese Angelegenheit eine große Wuth ausbrach, ist begreiflich. Aber für die Deutschen ist es bezeichnend, daß die deutschen Stadtrathe sich für Mayor Hewitt aussprachen, sich zum Schwunge des irischen Hunderbergenden, der den Mayor entsetzte. Das ist so recht bezeichnend für die Sorte von Leuten, welche in New York in den Stadtrath gewählt werden. (Ans. d. W.)

Die Lage in Frankreich.

Politische Berathungen wurden in Turoing u. Armentiers, Departement Nord, gehalten und an beiden Plätzen war die Unruhe so groß, daß die Redner nicht zum Gehör kommen konnten. Auf einer Versammlung in Rawbeuge wurde einstimmig die Unterstutzung Boulangers beschlossen und die Partei der äußersten Linken verfuhrte vergeblich, einen Beschluß zu Gunsten Boulangers radikalen Gegner durchzusetzen.

Der frühere Unterrichtsminister Schuller sagt in einem Artikel in der „Republique Francaise“: Da General Boulanger seine Abzicht erklärt hat, dem Parlament ein Duell aufzuzwingen, so sollte letzteres die Herausforderung annehmen. Da ferner die Boulangere Agitation keine nur oberflächliche oder vorübergehende sei, wie jetzt klar ersichtlich, sondern eine wohl vorbereitete Angriff auf die Institution des Landes bezwecke, so sei es die Pflicht des Cabinets, der Kammer die zum Schutz und zur Verteidigung der Republik erforderlichen Maßregeln vorzuschlagen.

Der Radikale Koraou ist in Lille als Anti-Boulanger-Candidat aufgestellt worden. Koraou ist Civilingenieur.

Die Aufregung wächst.

General Boulanger hat die Wahl in der Dordogne abgelehnt. Beliglich seiner schweren Wahlverlusten jagte der General, er fürchte nicht, zu kurz zu kommen, da fast alle Briefe, die er erhalten, Geldanerbietungen bringen.

Alle Säle eines der ersten Hotels von Tours zogen heute aus, weil der Befehl den Schwiegerohn des Präsidents, Wilson, der als Mitglied des Provinzialraths hierhergekommen ist, nicht aufweisen wollte. Unter den Gästen befanden sich mehrere Mitglieder des Raths.

Neue Anzeige.

Erhalten bei
H. D. Gruene, Thornhill,
die größte Auswahl, die noch je da war in Strohhüten,
im Preise von 5 Cts. zu \$4.00 p. Gut.
Ebenfalls eine große Auswahl in
Kleiderzeugen,
welche sehr billig verkauft werden.
Die Auswahl in
Schuhen
ist nicht zu übertreffen.
Auch wird verkauft
Junk's Defetuchen,
bekannt als die beste Heile. Wer dieselbe einmal gebraucht hat, kann ohne sie nicht mehr fertig werden.
Auch ist eine Carload
St. Louis Flour
angekommen, welches unter Garantie verkauft wird. Der Preis ist wie bei allen Anderen billig und die Waare gut.
Achtungsvoll
D. D. Gruene.
21, 1m

In den beiden ersten Tagen wurde das Hotel 230 Fuß weit fortgezogen und da die Schienenstränge noch nicht bis zum Termin fertig gelegt worden sind, wird erst diese Arbeit fertig gestellt und dann in nächster Woche die Arbeit vollendet. Prinzipiell ist aber das Problem jetzt schon gelöst, da es eben nur darauf ankommt, daß man ein so tollofales Gebäude wirklich als Ganzes fortbewegen könne; das ist geschehen, und die amerikanische Technik hat damit eine That vollbracht, die in der ganzen Welt Aufsehen erregen wird.
(M. J. Figaro.)

* Kranthafter Kopfschmerz ist der Fleck wachen Lebens. Diese lästigen Schmerzen werden zu heilen und zu verhindern, gebrauche Dr. J. H. McLean's Little Liver and Kidney Pills. Sie sind angenehm zu nehmen und wirken milde.

Literarisches.

Pierer's Konversations-Lexikon, 7te Auflage. Verlag von W. Spemann in Berlin und Stuttgart. Zu beziehen durch die International News Company, 29 & 31 Westman Street, New York. Wöchentlich ein Heft @ 15 Cts., ein erschwinglich billiger Preis für ein solches Werk, das eine wahre Schatzgrube alles Wissenswerthen ist. Der nun liegt das 2te Heft, das erste nach an Schönheit und Gediegenheit der Ausstattung übertraffen. Es enthält die Abbildungen zahlreicher Präsidenten des 19ten Jahrhunderts sowie die Schädelbildungen derselben im Vergleich zu der des Menschen. Uebrigens Bewunderung durch ihre künstlerische Ausführung erregt die Abbildung des alten olympischen Festplatzes, wie er aus „Die Kränze des Juba“ bekannt ist, und durch die Darstellungen des Tempel des Zeus und des Poseidon wird uns der edle griechische Baustil vor Augen geführt. Daß der Text als die Hauptsache des Werkes nicht zurückbleibt, ist selbstverständlich, und kann es daher dem Gebildeten als Nachschlagewerk und dem Lernenden als Lehrbuch nicht genug empfohlen werden, besonders da es durch seine fremdsprachliche Erklärung zugleich als Solobularium nützlich ist.

Großer Farm- und Rindverkauf.

Meine Viehherde an Bear Creek, 16, 7 Meilen nordwestlich von New Braunfels, bestehend aus 2300 Acres Land, 2000 in Gras, fließendes reines Wasser aus einer der schönsten Quellen in Texas, Wohnhaus, Stall, Rindhaus u. s. w. nebst 150 Kopf feinem Rindvieh ist unter günstigen Bedingungen zu 7000 Dollars zu verkaufen.
K. D. S. H. G. & Co.
Hertontown, Post Office New Braunfels. 15 H.

Joseph Roth Uhrmacher & Juwelier

Reben Lenzgen's Halle. unterhält stets das größte, reichhaltigste Lager der besten Uhren, Goldschmuck, Silberwaaren, Brillen etc. zu den niedrigsten Preisen. — Reparaturen prompt und billig. 17, 36

Große Auswahl

Teppich-Mustern

E. Gruene jr.

Ein Exhibitor ist aufgestellt, wodurch Jedermann sehen kann, wie irgend ein Teppichmuster im Zimmer fertig aussieht, indem er die Größe des ganzen Zimmers vor sich hat.

Teppiche

werden fertig geliefert, wenn so gewünscht. 13, 11

THE CHESHIRE STEM WIND, PENDANT SET



Ein amerikanische Uhrwerke die unter voller Garantie für \$5.00 verkauft wird. Die Waterbury Uhr zu \$2.50 bei 4, 4m L. A. Hoffmann.

J. JAHN.

Möbel, Teppichen, Spiegel, Bilder, Rahmen und Leisten, Kinderwagen, u. s. w.

Neuer Gleichmarkt

im Hause des Herrn Gustav Seelag in der San Antonio-Straße. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund Achtungsvoll Louis Seelag.

Ralf

Zu verkaufen bei 9, 3m C. Heidemeyer.

Fiset & Miller, Attorneys at Law

500 Congress Ave. Austin, Tex. Telephone-Nummer: 69. Practizieren an der Court von Comal County. 50, H. Es wird deutsch gesprochen.

50 Cts. on the Dollar!

Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise. Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings. 50, H.

John Steger.

Musikunterricht

ertheilt H. Schimmelpfennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamt.

Table listing county officials including County Judge, District and County Clerk, Sheriff, and various Justices of the Peace.

Notales.

Die beiden Vorträge Alexander Strafochs am Sonntag und Montag Abend haben die Hörer allgemein befriedigt. Der Vortrag eines Kaufmanns wie Herr Strafoch ist ein wohlverdienter. Wir sind ein Schüler des verdorbenen Bisher, dessen Kritiken und Auslegungen unserer Kaiser die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland erregt haben.

WEBER & DEUTSCH

erhalten jetzt täglich Sendungen von neuen Waaren, und findet man da die größte Auswahl in neuen Kleiderstoffen für Damen, Damenschuhen etc. Neue Anzüge für Herren, Knaben und Kinder. Stiefel und Schuhe, Hüte für Groß und Klein. Ganz frische Groceries. Man besuche sich die jetzt täglich neu ankommenden Sachen für Damen, Herren und Kinder, ehe man anderswo kauft. Die Auswahl in allen Artikeln wird schöner und reichhaltiger sein wie je zuvor. Verkauf wird immer nach dem Motto: "Quick Sales and Small Profits."

13,3m

John Warbach und Karl Koch als Delegaten erwählt, um Comal County in den am 24. April in Fort Worth stattfindenden Staats- und District-Conventionen zu vertreten mit der Vollmacht, daß solche der Delegaten, die bei den genannten Conventionen gegenwärtig sein mögen, das volle Votum des Countys abgeben sollen.

Die folgenden Herren wurden dann zu Mitgliedern des Executiv-Comites erwählt: D. Seefe, Vorsitzender. D. E. Fischer, Sekretär. C. Rudorf, für Precinct No. 1. G. Orth, " " No. 2. Karl Koch, " " No. 3. F. Krause jr., " " No. 4. G. Conrad, " " No. 5. Julius Parker für die farbigen Bürger.

Es wurde beschlossen, die Verhandlungen in der Neu-Braunfels Zeitung zu publizieren. Darauf Vertagung. G. E. Fischer, Hermann Seefe, Sekretär, Vorsteher.

Auf dem Lande ist es häufig kostspielig bei jeder leichten Erkrankung gleich zum Arzt zu schicken, wiewegen jeder daran bedacht sein sollte gute Hausmittel vorräthig zu haben. Dr. Aug König's Hamburger Familien-Medicin haben sich seit vielen Jahren bewährt.

Das Pienic des Männerchors müssen wir als eines der gelungensten Feste des Jahres bezeichnen. Unter den herrlichen Tönen des Sängermarsches, woran die Rabine des Vereins, zogen sie aus. Hinter her führten die Familien der Sänger und Gäste. Für die edle Musik war auf dem Festplatze, an den romantischen Ufern der Guadalupe gefordert und an Vergnügungen jeder Art fehlte es nicht; abwechselnd wurde Gesungen, gebrungen, getanzt und musiziert. Der Mittelpunkt des Festes war jedoch die von Herrn E. Gruene eigenhändig zubereitete Schildkrötenuppe. Das herrliche Gericht ist schon so wie so eine Delikatesse, aber brauchen im Freien schmeckt es eine Schildkrötenuppe mit Hindereisen doppelt gut. Die Damen hatten für den unvermeidlichen Kuchen und Kaffee geforgt und hingegossen auf Mutter Erde stärkte sich Jung und Alt unter wechselseitigen Segenswörtern für die freilich etwas holperige Heimreise. Wir haben Niemand gehört, der nicht allgemein befriedigt heimkehrte und zum Lobe des Vereins sei es gesagt, er hat in letzter Zeit viel für das sociale Leben und die Unterhaltung gethan.

Frische Fisch- und Fleisch-Gurken, Chow Chow und Meerrettig, Heringe und Russische Sardinen bei F. Hamppe.

Schlachtpommes No 2 wird am Samstag mit ihren Gerathschaften dem Feuermännsturner in Seguin beizubringen und hoffentlich unserer Stadt Ehre machen.

Der ausgezeichnete Eisenbahndienst auf der Linie St. Louis via Bandalia und Pennsylvania Route nach Philadelphia, Baltimore, Washington und New York, erregt die ungetheilte Aufmerksamkeit des ganzen Westens. Diese Linie entspricht den Anforderungen der Neuzeit und alle neue Einrichtungen in Tag- und Nachtzügen, welche zur Bequemlichkeit und Sicherheit der Reisenden dienen, sind von ihr zurecht adoptirt worden. Die Sorgfalt in diesem Theile der Verwaltung macht die Pennsylvania Route via St. Louis besonders angenehm. Ein Versuch wird den Reisenden überzeugen, daß er sich nicht verirrt hat und daß es die einzige gute Verbindung mit dem Osten ist. Auf Anfrage verleiht Mr. E. A. Ford, General Passenger Agent, St. Louis, Mo., neue Karten und Fahrpläne (Folders), welche interessante und werthvolle Informationen enthalten. 23,21

Lezten Freitag Abend starb Herr Ehr. Hübing auf seiner Farm an der Comal Creek. Eine unheilbare Krankheit hatte den braven Mann vor einigen Monaten heimgeführt von der er sich nicht wieder erholen sollte. Schlicht und recht wie er gelebt, so ist er gestorben, den unvermeidlichen Tod seit Wochen voransiehend. Vor seinem Tode machte er den Frieden mit seinem Gotte und wurde nach dem Ritus der katholischen Kirche von Rev. Kirch am Samstag auf dem neuen Gemeindekirchhof beerdigt. Der verhältnismäßig noch sehr rührige Mann hatte bloß das 64te Lebensjahr erreicht. Friede seiner Seele.

Die beiden Vorträge Alexander Strafochs am Sonntag und Montag Abend haben die Hörer allgemein befriedigt. Der Vortrag eines Kaufmanns wie Herr Strafoch ist ein wohlverdienter. Wir sind ein Schüler des verdorbenen Bisher, dessen Kritiken und Auslegungen unserer Kaiser die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland erregt haben.

Aufgepaßt meine Damen!

Seben erhalten 30 Duzend der neuesten und schönsten Frühjahrs- und Sommerhüte; Preise von 25 Cts. bis \$2.75 per Dut. — Wundervolle Federn, Blumen, Bänder und alle möglichen weiteren Stoffe, um Hüte schön zu garniren. Blumen für 10 Cts. per Duzend und höher. — Federn von 15 Cts. herauf. Bänder, Spitzen, Schleierzeuge u.s.w. ebenfalls zu sehr niedrigen Preisen, daß meine verehrten Käuferinnen, daheim angekommen, gewiß topfend ausrufen werden: Die Sachen sind Very High in Quality and Low in Price at J. Schramm's Seguin, Texas.

Die auf letzten Samstag berufene County Convention der Republikaner war nur schwach besucht. Außer der Ernennung von Delegaten zur Staatsconvention gelang nichts von Bedeutung. In San Antonio fand ebenfalls eine County Convention statt und an der Spitze der Delegaten steht der berühmte Deutschverklärter Jas. Evans. Eine von James P. Newcomb eingebrachte Resolution gegen Prohibition wurde auf den Tisch gelegt. Auch ein Zeichen der Zeit.

Bei Chas. Floege jr. findet man doch immer die schönste Auswahl in fertigen Herren und Knaben Anzügen, so hat er jetzt wieder eine Auswahl von 400 Anzügen bekommen, welche er sehr billig verkauft.

Nächsten Sonntag ist großes Pienic für die städtischen Schullinder in Land's Park. Jedermann ist freundlich eingeladen. Für gute Musik und sonstige Unterhaltung ist gesorgt.

Ein Extra Personenzug brachte am Sonntag circa 60 Gäste des Herrn Jos. Landa von San Antonio hierher und hielten ein großes Pienic in Land's Park an den kühlen und schattigen Ufern des Comals. Herr Landa trägt dafür, daß Fremde allmählich auf unsere Stadt und natürlichen Hülfsmittel aufmerksam werden.

Jeden Morgen von 10-12 Uhr freilich in 21, m Henry Strengers Saloon.

Wiederum ist eine alte, ehrenwerthe Frau aus unserer Mitte geschieden. Witwiblog Mittags 12 Uhr machte ein Herzschlag dem 72jährigen Daisin der vielgeprüften Frau ein Ende. Frau Agnes Coroth, geb. Erler, geb. in Tyrol am 23ten Jan. 1815 verheiratete sich im Jahre 1837 mit dem damals hoch in Gunst stehenden Grafen Ernst Coroth, ein junger durch Bildung wie Herzergüte hochstehender Mann. Verhältnisse deren Erörterung nicht hierher hören, bewegen den damals noch jungen und kühnen Offizier sich der Mainzer Weidgesellschaft anzuschließen und im Jahre 1846 nebst seiner Familie nach Texas auszuwandern. 7 Kinder waren der Familie in Deutschland geboren, ein starb im alten Vaterlande, 4 Kinder wurden hier geboren, doch nahm der unerbittliche Tod 3 erwachsene Kinder während der Kriegszeit von ihnen weg. Achtehn Enkel und mehrere Urenkel weinen um die Dahingeschiedene, so hoch geachtete, so hoch in der Liebe ihrer Angehörigen stehende biederer Frau und Mutter. Das Begräbniß fand Donnerstags morgen auf dem Comalfriedhofe statt. Pastor Helmkamp fungirte und erledigte sich in rührender Weise seiner Aufgabe. Der Neu-Braunfels Männerchor sang mehrere Trauerlieder auf ihren speziell vor ihrem Tode ausgesprochenen Wunsch. Dies hätte derselbe freilich auch so gethan, aber es zeigt daß die Dahingeschiedene deutsche Frau ein deutsches Herz hatte und deutsche Sitten und Väter zu schätzen wußte. Möge ihr die Erde leicht werden. Friede ihrer Seele.

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Das von der deutsch protestantischen Gemeinde erwählte Comité zur Prüfung und Berichterstattung über die Zusammenstellung der bestehenden Kirchen- und Gemeindeordnung und einer vom Presbyterium vorgelegten Revision derselben, hat am letzten Sonntag einstimmig beschlossen, daß wir als Comité der d. v. Gemeinde überzeugt sind, daß Herr Pastor W. Helmkamp bei der Abfassung der revidirten Gemeindeordnung den Beweggrund und die Absicht hatte, das Wohl der Gemeinde zu fördern, und sich damit der Gönnerung gegeben das Vorurtheil, welche im Umlauf gekommen sind beseitigt werden. Ferner daß diese Erklärung veröffentlicht werde. F. Geis, H. Thiele, Ad. Trieb, H. Hül, E. Blumberg, W. Zipp, F. Staas, U. Weis, F. Göbel, Fed. Heidrich, W. Ulrich, Ph. Schäfer.

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

Die Auswahl in Schuhen und Stiefeln, welche Chas. Floege jr. jetzt wieder erhalten, ist die beste in der Stadt. 20,81

L. A. Hoffmann

Putz- und Modegeschäft.

Frühjahr- u. Sommer-Waaren

in großer Auswahl.

200 Stück neue Kleiderstoffe!

500 Stück Spitzen!

300 Stück Stickereien!

80 Duzend Hüte!

Handschuhe, Corsets, Strümpfe, und dergleichen Sachen in Massen.

In Goldsachen

ebenfalls viel Neues. Alles was sonst in Hoffmann's Putz- und Modegeschäft gehalten wurde, ist dieses Jahr in viel größerer Auswahl und zu niedrigeren Preisen wie jemals. Feb 23 2 m

Fischer, I. Mrs. Minna Frank, 1. F. Freisenbahn, 2. Louise Gedmann, 1. Richard Hilbrecht, 1. Mrs. Rutine Herken, 1. Mina Luesen, 1. Clemens Loszowski, Christoph Frenkelbach, 1. August Teinow, 1.

Wie wir hören, steht uns ein musikalischer Genuss in Aussicht. Die Concertnummern, welche auf dem Ball, arrangirt von der Hortontown Braß Band und unterstützt von der von Herrn Eberhard dirigirten Yorks Creek Kapelle, gegeben werden, sind vielversprechend und werden gewiß jeden Theilnehmer für lange eine angenehme Erinnerung bleiben.

Senator Roscoe Conkling von New York starb Dienstag Mittag um 1 Uhr. Einer der größten Staatsmänner in der republikanischen Partei zog er sich in Folge eines Herzwurms mit dem verstorbenen Präsidenten Garfield und dessen Cabinet aus der Politik zurück. Conkling war ein entschiedener Gegner Blaines und hat durch seine Zurückhaltungs-politik viel zur Wahl Cleveland's beigetragen.

Billig! Billig! Feinste Cabinets \$3.50 das Duzend sind noch zu haben bei 24,21 F. Serdinko.

Die größte Auswahl von Schießbedarf jeder Art, speziell geladene Kugeln und Schrot - Patronen für Hinterlader. Preise billig bei 13,1f E. Gruene jr.

Tapeten in großer Auswahl bei Chas. Floege jr.

Neue Anzeigen.

Dankfagung.

Allen denen, welche meinem lieben Gatten, unfern guten Vater, Schwieger- und Großvater Christian Hübing der letzte Ehre erwiesen und ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, unfern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen denen, welche bei der Beerdigung unferen lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Agnes Coroth ihr die letzte Ehre erwiesen, besonders dem N.-B. Männerchor für den Gesang am Grabe, sagen wir unfern tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Germania Halle.

Band Ball

arangirt von der „Hortontown Braß Band“ unterstützt von der „Yorks Creek Band.“ Fremdbüchler laden ein, 23,2 Hortontown Braß Band.

Cibolo-Halle.

Ball

Samstag, den 28. April. Aug. Schlahter.

CITATION BY PUBLICATION.

The State of Texas, To the Sheriff of Comal County, greeting: You are hereby commanded that you summon by publication, Maria Brinkoetter, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court to be holden in and for the County of Comal at the courthouse thereof, in the City of New Braunfels, on the 11th Monday after the 1st day of May A. D. 1888, then and there to answer the petition of Hermann Brinkoetter, filed in said Court on the 18th day of April 1888 against the said Maria Brinkoetter, the file number of said suit being 870, and alleging in substance as follows, to wit: That plaintiff and defendant were legally married on or about the 17th day of August A. D. 1871, and continued to live together as husband and wife until about the 25th day of December A. D. 1882, when defendant left plaintiff with the intention of permanently abandoning him. That there is no issue of their said marriage. Plaintiff prays for judgement dissolving the marriage between himself and defendant and for general relief. Herein fail not, but have you then and there before said Court this writ with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness, H. Bodemann, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my hand and the seal of said Court, at New Braunfels, this 16th day of April, A. D. 1888. H. BODEMANN, Clerk of the District Court of Comal County. Came to hand on the 16th day of April 1888 and executed by ordering publication for four successive weeks. JULIUS W. HALM, Sheriff Comal Co., Texas.

Lenzen's Halle.

Oeffentlicher Ball.

Sonntag, den 22. April 1888. Zu zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein H. Lenzen.

Großes Mai-Fest

THORN HILL

am Sonntag, den 6. Mai. Anfang 13 Uhr Nachm. Umzug der Kinder vom Schulhause zur Halle; dann Kinderspiele mit Ball und guter Musik.

Fest-Rede

gehalten von Judge C. Koebig, und sonstige Unterhaltungen. Abends: Oeffentlicher Ball. Für gute Musik und gute Getränke ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein H. D. GRUENE.

Frühlings-Fest

Clear Spring,

Sonntag, den 22ten April, 1888 Nachmittags: CONCERT im Bottom. Abends: BALL und großes Feuerwerk. Um zahlreichen Besuch bittet Paul Engelhardt.

C. F. Stein,

Faerber,

im Hause des Schneidemeisters John Strager, Seguinstraße, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum Färben aller Stoffe und Zeugnisse. Gute Arbeit garantiert! 24,21 Bleibt nur noch für 14 Tage.

Notiz.

Angeregt durch die guten Aussichten auf eine Kleingetreibereie, als Weizen und Hafer, möchten wir dem geehrten Publikum in Erinnerung bringen, daß wir noch immer Agenten für die wohlbekannte Deering Selbstbinder, Womers und Reapers sind, ebenso alle Agenten für den Minnesota Chief Trepper, den besten im Markt. Höret unsere Preise, bevor Ihr kauft. 22,31 Geo. Pfeuffer & Co.

Zu verrenten

ist gegenüber der protestantischen Bahnhofsstation, meine neue eingerichtete Wohnung mit Lot, guten Brunnen und Schuppen für Stallung zu acceptablen Preisen. In meiner Abwesenheit wird Herr F. Streuer sen. die Räumlichkeiten zeigen. 22,3 Oskar Friedrich.

Notiz!

Mein schwarz-bräuner Incheneng, Clydesdale Reife, steht den Herren Pferdezüchtern für die Saison zu Verfügung. Bedingungen sehr billig; Preis Dollars im Voraus, Rest nach Geburt des Fohlens. Pastorage 1. u. 20,2m Friedrich Heide.

Frischer Malt

hats zu haben bei 15,6m Frig Lüderz.

B. E. VOELCKER

Händler in

Schul- und anderen Büchern, Schreibmaterialien, feine Papeteries, Schreibpapiere, u. s. w. Probehefte von Zeitschriften stets an Hand. Lieferungs-Weise und Bücher werden prompt und rasch auf Bestellung befohlen.

Kalender für 1883 erhalten.

Stevens Arms Company.

Die größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Leder-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorräthig.

— Agenten für —

LeFever Hammerless Guns, American Wood Powder Peck & Snyder's Goods.

240 Commerce Street, S. A. V. ANTONIO, TEXAS.

Kinder Schreien

Nach PITCHER'S

Castoria

Centaur Linctum ist der wunderbarste Schmerzen-Heiler, den die Welt je gekannt hat.

S. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkitch bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, endliche Bedienung und lüftige Zimmer.

Um geeigneten Zutritt bitten

H Ludwig

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für die berühmten Weir-Pflüge und 3 Rad Sulky, Meikle's Pflüge, Riding Cultivators, Double Shovels u. Blue Grass Sulky.

Milburn-Farmwagen (Timb) & Stahlaggen, Spring-Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verlaßt.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — Castell-Strasse.

Alle Sorten Särge stets an Hand.

Händler in Möbeln, Spiegeln, Bildern, Rahmen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Matrizen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Bräuereigesellschaft



New Braunfels, Texas.

John Sippel, Agent

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gemehren, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften. Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Die New Yorker Tante der künftigen Deutschen Kaiserin.

Eine der ersten Regierungshandlungen des jetzigen Kaisers war die Ernennung des Grafen Waldersee zum Kommandeur des achten Armeekorps, und in der Kabinetdepeche, die dieses meldete, hieß es ausdrücklich, daß diese Ernennung gewaltiges Aufsehen erregt. Graf Waldersee ist der jüngste General der deutschen Armee, aber auch vielleicht der geschickteste und getreueste, und als er vor einigen Jahren zum General-Quartiermeister der Armee oder vielmehr zum Adjutanten des Grafen Moltke ernannt wurde, blickte man in ihm den Erben und Nachfolger Moltke's, der persönlich das größte Vertrauen auf seinen „besten Schüler“ setzte. Die plötzliche Beförderung des Grafen von der Spree an den Rhein hat aber deshalb ein so großes Aufsehen erregt, weil sie eine interessante Scene aus einem pikanten Intriguen-Lustspiel bildet, das schon seit vielen Jahren die Berliner Hofkreise und höheren Gesellschaftskreise in Aufregung erhielt; um jedoch das Subjekt zu verstehen, müssen wir etwas in der Geschichte zurückgehen.

Die Hauptheldin der Intrigue ist eine — New Yorkerin, eine Miss Mary Lea, die im Jahre 1840 hier in New York als die Tochter des Bankiers David Lea geboren wurde. Während eines Aufenthaltes in Paris erregte die vierundzwanzigjährige schöne, außerordentlich geistreiche Amerikanerin die Aufmerksamkeit des siebenjährigen Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein und wurde bald darauf, nachdem sie vom Kaiser zur Fürstin von Noer gemacht worden war, inmorganatische Ehe mit dem Prinzen vermählt. Ein halbes Jahr später starb der Prinz und hinterließ der noch nicht fünfundsingzigjährigen Wittve ein enormes Vermögen, unter Anderem auch die Herrschaft Noer in Schleswig, die in allem ein Vermögen von vier Millionen Dollars repräsentirt. Madame de Noer spielte nun in der nächsten Zeit in den fashionablen Bädern eine bedeutende Rolle und selbstverständlich lagen Duzende von Anbetern der unermesslich reichen, schönen und geistreichen Wittve zu Füßen, und zu diesen gehörte auch der Graf Waldersee, ein schöner geistreicher Kavallerist, einem der ältesten preussischen Adelsgeschlechter angehörend und bereits damals ein von Moltke und Bismarck besonders protegirter Generalstabsoffizier. Nach der Schlacht bei Sadoma wurde der Oberst Graf Waldersee zum General ernannt, einige Monate später wurde Madame Noer Gräfin Waldersee und lange dauerte es nicht, da bildeten die Salons der Gräfin Waldersee in Berlin den Mittelpunkt einer politischen Koterie der höchsten Aristokratie, die gewissermaßen die Bismarck-Partei vertrat und im Gegensatz zu der mächtigen Hofkamarilla stand, die zum größten Theil von der jetzigen Kaiserin beeinflusst und geleitet wird, und Bismarck selbst hat mehrfach Gelegenheit genommen, die Dienste, welche die kluge und gewandte Amerikanerin ihm in seinem Kampf gegen die Hofkoterie geleistet, in dankbarer Weise anzuerkennen.

Noch bedeutsamer wurde die Stellung der Gräfin Waldersee, als im Jahre 1881 Prinz Wilhelm, der jetzige Kronprinz, die Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein heirathete, denn durch ihre erste Ehe mit dem Prinzen von Schleswig-Holstein wurde sie die Großtante der Prinzessin, jetzt Kronprinzessin Wilhelm, der künftigen Kaiserin. Diese von Bismarck arrangirte Heirath war durchaus nicht nach dem Sinne der jetzigen Kaiserin und bekanntlich hat dieselbe ihre Schwiegertochter das stets in unangenehmster Weise fühlen lassen. Auch die stolze Kaiserin Augusta wollte nichts von der Schleswig-Holsteinerin wissen und die arme junge Frau mußte sich in Folge dessen im höchsten Grade unglücklich in diesem Gefühle des Verlassenseins schloß sie sich innig an ihre Tante, die Gräfin Waldersee an und vertraute sich ganz der Führung der klugen und gewandten Frau an, die von jetzt an mit außerordentlichem Geschick die junge unersahrene Prinzessin durch die gefährlichen Fergänge „am Hofe“ geleitete und durch meisterhafte Gegenmienen den Intriguen der Hofkamarilla entgegen arbeitete. Die jetzige Kaiserin hat daher die Gräfin Waldersee von Grund ihrer Seele aus in die innigste Liebe der Prinzessin Wilhelm an ihre Tante angeschlossen, desto schroffer trat die Kaiserin ihrer Schwiegertochter gegenüber und desto fähiger und abstoßender wurde das Verhältnis zwischen ihr und ihrem ältesten Sohne, dem Prinzen Wilhelm, der ebenfalls ein großer Verehrer und Bewunderer der geistreichen Tante seiner Gemahlin ist.

Die Leser entinnen sich vielleicht noch des Aufsehens, das der Prinz Wilhelm dadurch vor einigen Monaten erregte, daß er einer in den Salons der Gräfin Waldersee abgehaltenen Versammlung der „Inneren Mission“ beizuohnte, in der der Hofprediger Stöder das große Wort führte und daß der Prinz nach Schluß der Versammlung in entzückender Weise die von Herrn Stöder gemachten Vorschläge unterführte. Stöder ist bekanntlich der Haupttreiber der antisemitischen Bewegung und diese sogenannte „Innere Stadtmission“ ist weiter nichts als eine verkappte Antisemiten-Agitation. Diese indirekte Anbörderung der „Judenbeize“ erregte aber in ganz Deutschland ein so peinliches Aufsehen, daß Fürst Bismarck sich veranlaßt sah, offiziell zu erklären, daß die Betheiligung des Prinzen Wilhelm und

seine Aeußerungen während der Versammlung durchaus mißverstanden seien. Der jetzige Kaiser ist ein entschiedener Gegner des Antisemitismus; er hat schon früher mehrfach verurtheilt, den alten Kaiser Wilhelm zu bewegen, den Hofprediger Stöder zu entlassen, und wenn eine Spezialdepeche wahr ist, die kürzlich ein hiesiges Blatt brachte, hat der Kaiser in der That Herrn Stöder „versetzt“ d. h. also ebenso wie die Gräfin Waldersee aus Berlin verbannt. Vor einigen Jahren wohnte der damalige Kronprinz mit seiner Gattin ostentiv der Einweihung einer Synagoge bei, um seinem Mißfallen gegen die antisemitische Bewegung energischen Ausdruck zu verleihen, während andererseits der jetzige Kronprinz nicht nur durch seine aktive Betheiligung an der „Inneren Stadt-Missions-Versammlung“ sondern noch viel eklatanter dadurch seine Sympathie mit dem Antisemitismus zeigte, daß er am Neujahrstage mit seiner Gemahlin dem Hofprediger Stöder in dessen Wohnung einen Neujahrbesuch abstattete. Als weiteres Zeichen der Genehmigung des Kaisers nach dieser Richtung hin mag auch noch angeführt werden, daß fast seine erste Regierungshandlung die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Minister Friedberg, der bekanntlich jüdischer Abkunft ist, war, und daß eben bald darauf der Graf Waldersee von Berlin nach Koblenz versetzt, d. h. mit andern Worten, die Gräfin Waldersee aus Berlin verbannt wurde.

Nun, verbannt ist die amerikanische Tante allerdings jetzt aus Berlin, aber voraussichtlich wird die Verbannung nicht sehr lange dauern, denn die Tage des jetzigen Kaisers sind ja gezählt, darüber kann man sich keinen Illusionen mehr hingeben, darüber können auch die systematischen Berliner Schönfarben Berichte nicht mehr hinweg helfen, und wenn dann der jetzige Kronprinz Kaiser geworden ist, dann wird sicherlich eine seiner ersten Handlungen die sein, daß er den Grafen Waldersee wieder nach Berlin zurückversetzt und dann wird die Gräfin Waldersee, die kluge Amerikanerin Mary Lea unzweifelhaft eine ähnliche Rolle spielen wie die Madame de Maintenon in den letzten Jahren der Regierung Ludwig XIV., d. h. sie wird „die Macht hinter dem Kaiserthron“ sein.

Der von Hugo beschriebene Teufelsfisch

ist kein zäheres Ungeheuer als Malaria, ob dieses nun als Schüttelfrost und Fieber, galliges Wechselieber, Milzvergrößerung oder schleichendes Fieber auftritt. Wie der Otkopis der Erzählung, schlägt es die Fangarme um sein Opfer und umstrickt halbes mehr und mehr in schredlicher Umarmung. Wenn ihm jedoch mit Hottischer's Ragen-Bitters zu Leibe gegangen wird, verliert seine entsetzliche Gewalt nach und nach an Kraft, schließlich läßt sie ganz nach und der einmalige, zuletzt befreite Dulder jubulirt in dem Gefühl neuer Freiheit, die er der Wiederherstellung vollständiger Gesundheit verdankt. Auch Dausen und Verhoffung, die alle alten und ungläubigen Feinde des Menschenheilschicks, meiden und werden schließlich von dem Rappoleon der Heilmittel, dem es in der Pharmakopoe kein Aequivalent so großartig, so unverfälscht gibt. Rheumatismus unterliegt ihm, ebenso Nervenleiden. Mit seiner Hilfe werden aberreiste Nerven wieder ruhig und stark, und nimmt die Fähigkeit, sanft zu schlafen und mit Appetit zu essen, zu essen, zu denken es bei Zeiten an und vermeidet dadurch unnötige Leiden.

Gestiegene Leistung. Erster Direktor: Jamoser Sänger, mein erster Tenor, singt mit Feuer, nicht wahr? Zweiter Direktor: Jawohl! Mir ist er sogar durchgebrannt!

Pietät. Hausfreund: „Warum heult denn der Hund so fürchterlich?“ Hausherr: „Das thut er immer, wenn er meine Manichäentöpfe zu sehen kriegt, die sind nämlich aus einem Knochen seines verstorbenen Vaters gearbeitet.“

Sinausgeholfen. „Aber, Karl, schämst Du Dich denn gar nicht! Selbst bei'm Studiren kanst Du das Sausen nicht lassen!“ „Im Gegentheil, Vater — ich kann selbst bei'm Sausen das Studiren nicht lassen!“

Bei'm Kaffeekausch. „Was bekam die Schulzin denn von ihrer reichen Tante zur Hochzeit?“ „Ein Service — ein Silber war es nicht, aber so was Aebliches — ich glaube von Duedfiter.“

Aus dem juristischen Examen. Examinator: „Also, Herr Kandidat, was verstehen Sie unter „Gewinn?“ Kandidat (mit Pathos): „Eine schöne Menschenseele finden, ich — Gewinn!“

Kurz gefaßt. Anade: „Da heißt es immer in der Zeitung, wenn von einem großen Schiffbruch erzählt wird: Das Schiff ist mit Mann und Maus versunken! Sind denn auf den Schiffen gar niemals Frauenzimmer?“ Vater: „Freilich — die sind eben die Räufer!“

Neuer Parfüm. Lehrer: „Wir kommen nun zu den Fremdwörtern. Wer kann mir sagen, was Parfüm ist?“ Hans: „Parfüm ist das, was einen guten Geruch hat.“ Lehrer: „Gut. Kanntst Du mir auch einen Parfüm nennen?“

Hans: „Der Hund.“ Lehrer: „Ja, warum denn der Hund?“ Hans: „Weil der Hund einen guten Geruch hat.“

Bejorgte Frage. Badfisch: „Ich möchte den Kupfwalzer.“ Kommiss: „Bedaure, ist nicht auf Lager, doch sollen Sie bis Freitag den Walzer haben.“ Badfisch: „Und den Kuß?“

Durch die Blume. Baron: „Hast Du dem Schuster die Stiefel zurückgebracht?“ Diener: „Ja.“ Baron: „Hast Du ihm auch bestellt, daß er ein Dyle ist?“ Diener: „Ich habe es ihm so durch die Blume zu verstehen gegeben.“ Baron: „Was hast Du denn gesagt?“ Diener: „Ich sagte: Sie sind so ein gewisses Thier, welches Milch gibt.“

Höchster Grad. A.: „Wissen Sie schon, der Professor X ist gestorben!“ B.: „Ah, ich hörte, daß die Kerze seine Frau aufgegeben hätten.“ A.: „Ganz recht, aber im letzten Augenblick ist er aus Zerstreuung für seine Frau gestorben.“

Unnütziges Kostüm. Erster Gast: „Aber warum geht denn der eine Kellner in grüner Jagetkleidung?“ Zweiter Gast: „Damit man gleich sieht, daß der Wildbraten daran kommt.“

Erster Gast: „Ja, Das war aber unnötig. Das riecht man ja schon zehn Minuten.“

Die richtige Haltung. Gnädige Frau, der Johann kann heut' nicht fahren, weil er einen steifen Hals hat.“ „Ah, da muß er gerade fahren, da wird er sich doch endlich einmal halten, wie es uns'rem Stande geziemt.“

Vornehm. Gräfin: „John, spannen Sie an, ich will ausfahren. Ich bitte aber, in der Stadt nur Straßen zu passieren, die nach Standespersonen benannt sind.“

Sachliche Aussprache. Knöbchen: „Nu sagen Sie blos, mei' gut'ses Professoren, was machen Sie denn da?“ Astronom: „Ich beobachte die Sterne.“

Knöbchen: „Ei Herrchies, wenn Sie Ihre Schürze betrachten wollen, brauchen Sie blos in den Schpiegel zu sehen.“ (Schürze — Sterne.)

Der Temperenzprediger M. C. D. o n e e l l, welcher in letzter Zeit in Illinois Landstädten Temperenz und Prohibition predigte, hat sich kürzlich in der Stadt Sreator in La Salle County als Söffe l entpuppt. Vergeßlich erwartete ihn dort eine Temperenzversammlung. Einige der Wasserheiligen suchten ihn nun im dorigen „Lumber Hotel“, wo er wohnte, und fanden ihn jo befohlen, daß er nicht mehr gerade gehen konnte. Er versuchte zwar zu wiederholten Malen, die Treppe hinaufzutaukeln und den Winterüberzieher statt der Hosen über seine wackeligen Beine zu ziehen; aber der „Geist“ der Temperenz hielt ihn inso festen Banden, daß alle seine Anstrengungen, sich in den Versammlungssaal seiner Anhänger und Anhängerinnen zu begeben, erfolglos blieben.

§ Ueber die Ueberschwemmung in Minnesota wird aus St. Paul unterm 9. April berichtet: Minnesota leidet unter dem größten Hochwasser, das bisher beobachtet worden ist. Alle Flüsse im Süden, Westen und Centrum des Staates sind in reißende Ströme verwandelt, deren Wassermassen der herabstürzende Regen noch vermehrt. Am Minnesota bei Rankato, Le Sueur und St. Peter ist am meisten Schaden angerichtet worden. Unterhalb der Eisenbahn bei Judson versuchten vier Farmer mit ihrem Fuhrwerken den Fluß auf dem Eise zu kreuzen, drei von ihnen ertranken. Fünf Meilen oberhalb Rankato ist eine Eisenbahn, die die Brücke endlich bedroht. Der Fluß ist 1 1/2 bis 2 Meilen breit, Nordmanato, ein Ort von 300 Familien, steht unter Wasser. Westmanato zum Theil ebenfalls. Bei St. Peter ist der Fluß aus den Ufern getreten und hat das Land wellenweit überfluthet. Die lange, zum Unahaer Bahnhof führende Brücke ist weggerissen worden, und nur zu Wasser ist der Verkehr mit dem Bahnhof möglich. Das Wasser steht nur noch zwei Fuß unter dem höchsten Stande von 1881. Die Wagenbrücken in der Umgegend sind alle zerstört. In Faribault steht das Wasser im Straight River höher als seit 30 Jahren. In Zumbrota sind alle Eisenbahngeleise überfluthet und die Brücken stehen verlassen. Zwei neue Brücken über den Le Sueur-Fluß sind weggerissen worden. Der Mississippi bei St. Paul ist noch nicht wesentlich gestiegen, doch wird das Hochwasser des Minnesota ihn bald erreichen. In West-St. Paul schwebt man in großer Angst, da die Wohnungen seiner 11,000 Bewohner nicht gegen die Hochfluth geschützt sind.

§ Das Brooks'sche Hochlicenzgesetz für Pennsylvania, welches die Beschränkung und Regelung des Verkaufs von Spirituosen zum Zweck hat, ist von den Richtern in Pittsburg in durchaus prohibitionsähnlichem Sinne ausgelegt worden. Das Lizenzgericht hat von den 720 Bewerbungen um Wirtschaftslizenzen nur 223 bewilligt; 44 wurden noch nicht erledigt, die übrigen sind zurückgewiesen worden; von den 125 Bewerbungen um Lizenzen für Großhandel mit Spirituosen sind 67 bewilligt, 37 noch nicht erledigt und 21 zurückgewiesen worden. Vor Erlass des Brooks'schen Gesetzes gab es 1000 Wirtschaften in Pittsburg. Zu den Plätzen, welchen die Schankgerechtigkeit verweigert worden ist, gehören der Driving Park, die Central-Turnhalle, der Tivoligarten, Smith's Musikhalle und Spenger's Anstalt.

§ Aus London wird geschrieben: Wieder ist die musikalische Welt Londons durch das Auftreten eines Wunderkundes in Aufregung versetzt worden. Kürzlich gab der elfjährige Otto Hegner ein Privat-Konzert in der Princess Hall, zu dem die bedeutendsten Musiker und Dilettanten der Stadt eingeladen waren. Der junge Hegner besitzt die gleiche mechanische Fertigkeit, welche J. Hoffmann auszeichnet. Der Vortrag ist eher kräftig, als er ist dem politischen Knaben dadurch überlegen, daß er eine vollständige musikalische Ausbildung erhalten hat, bevor er öffentlich aufgetreten ist. Als 6 1/2 Jahre alter Knabe wurde er dem Musiker Franz Fricke zur Ausbildung übergeben, und während der letzten vier Jahre hat der berühmte Komponist Hans Huber in Basel seine musikalische Erziehung geleitet. Alfred Claus bildete ihn in der Theorie der Musik aus, ohne ihn jedoch zu erlauben, öffentlich aufzutreten, so daß jetzt der junge Hegner als vollendeter Pianist dem Publikum vorgeführt wird. Mehrere äußerst schwierige Stücke wurden mit Präcision, Kraft und einem hohen Grad musikalischen Gefühls vorgetragen.

— Aus Fort Worth. Als kürzlich eine Anzahl Arbeiter am Union Depot damit beschäftigt war, Verbesserungen am Bahnhofs zu machen, kam plötzlich eine Lokomotive der Texas & Pacific Bahn zurück, um auf das Geleise der Missouri Pac. Bahn zu fahren, an welchem die Arbeiter waren. Alle Arbeiter mit Ausnahme Charles Limberg's verließen das Geleise, um die Lokomotive passieren zu lassen, während Limberg auf dem Geleise hinunterging. Die Maschine war noch 25 Fuß von ihm entfernt, und es wäre noch Zeit gewesen, der Gefahr zu entgehen, doch der Mann wartete noch eine Sekunde länger und die Sekunde sollte ihm den Tod bringen. Die Maschine warf ihn zu Boden und fuhr über beide Beine, gerade unterhalb den Hüften. Sobald die Lokomotive passirt hatte, wurde der Unglückliche nach dem Missouri Pacific Hospital gefahren, wo er Stunde später unter schredlichen Schmerzen seinen Geist aufgab.

— Aus Fort Worth. Als kürzlich eine Anzahl Arbeiter am Union Depot damit beschäftigt war, Verbesserungen am Bahnhofs zu machen, kam plötzlich eine Lokomotive der Texas & Pacific Bahn zurück, um auf das Geleise der Missouri Pac. Bahn zu fahren, an welchem die Arbeiter waren. Alle Arbeiter mit Ausnahme Charles Limberg's verließen das Geleise, um die Lokomotive passieren zu lassen, während Limberg auf dem Geleise hinunterging. Die Maschine war noch 25 Fuß von ihm entfernt, und es wäre noch Zeit gewesen, der Gefahr zu entgehen, doch der Mann wartete noch eine Sekunde länger und die Sekunde sollte ihm den Tod bringen. Die Maschine warf ihn zu Boden und fuhr über beide Beine, gerade unterhalb den Hüften. Sobald die Lokomotive passirt hatte, wurde der Unglückliche nach dem Missouri Pacific Hospital gefahren, wo er Stunde später unter schredlichen Schmerzen seinen Geist aufgab.

— Aus Fort Worth. Als kürzlich eine Anzahl Arbeiter am Union Depot damit beschäftigt war, Verbesserungen am Bahnhofs zu machen, kam plötzlich eine Lokomotive der Texas & Pacific Bahn zurück, um auf das Geleise der Missouri Pac. Bahn zu fahren, an welchem die Arbeiter waren. Alle Arbeiter mit Ausnahme Charles Limberg's verließen das Geleise, um die Lokomotive passieren zu lassen, während Limberg auf dem Geleise hinunterging. Die Maschine war noch 25 Fuß von ihm entfernt, und es wäre noch Zeit gewesen, der Gefahr zu entgehen, doch der Mann wartete noch eine Sekunde länger und die Sekunde sollte ihm den Tod bringen. Die Maschine warf ihn zu Boden und fuhr über beide Beine, gerade unterhalb den Hüften. Sobald die Lokomotive passirt hatte, wurde der Unglückliche nach dem Missouri Pacific Hospital gefahren, wo er Stunde später unter schredlichen Schmerzen seinen Geist aufgab.

Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

FOK MAN AND

BEAST!

Mexican Mustang Liniment

CURES
Scoliosis, Lumbago, Rheumatism, Burns, Scalds, Rites, Bruises, Corns, Contracted Muscles, Eruptions, Hoof Ail, Sore, Worms, Swinnee, Saddle Galls, Flics.
THIS GOOD OLD STAND-BY accomplishes for everybody exactly what is claimed for it. One of the reasons for the great popularity of the Mustang Liniment is found in its universal applicability. Everybody needs such a medicine. The Lumberman needs it in case of accident. The Housewife needs it for general family use. The Cavalry needs it for his horse and his men. The Mechanic needs it always on his work bench. The Miner needs it in case of emergency. The Pioneer needs it — can't get along without it. The Farmer needs it in his house, his stable, and his stock yard. The Steamboat man or the Boatman needs it in liberal supply ashore and ashore. The Horse-fancier needs it — it is his best friend and safest reliance. The Stock-grower needs it — it will save him thousands of dollars and a world of trouble. The Railroad man needs it and will need it so long as his life is a round of accidents and dangers. The Backwoodsman needs it. There is nothing like it as an antidote for the dangers of life, lush and comfort which surround the pioneer. The Merchant needs it about his store among his employees. Accidents will happen, and when these come the Mustang Liniment is wanted at once. Keep a Bottle in the House. 'Tis the best of economy. Keep a Bottle in the Factory. Its immediate use in case of accident saves pain and loss of wages. Use a Bottle Always in the Stable for use when wanted.

New York, oder New York?

Zehnjährige lang hat sich die Weltstadt auf der Manhattan Insel den Spottnamen New York zu lassen müssen...

Unter ihrer Herrschaft war es üblich gewesen, daß die grüne Flagge Irlands bei allen den Irländern wichtigen festlichen Anlässen auf dem Dache des Stadthauses gehißt wurde...

Nun aber erleben sich die New Yorker Stadtväter in ihrer Noth. In ihrer letzten Sitzung darüber, daß die grüne Flagge Irlands nicht mehr als ein Wahrzeichen der Stadt gelten solle...

Uegen diese Beschlußnahme hat der Bürgermeister Hewitt sein Veto eingelegt und es in einer Ansprache begründet...

Es ist ein letzter Hochgenuß, doch endlich einmal einen englisch-redenden Amerikaner zu finden, der den Völkern die Sprache der Freiheit in die Ohren schreit...

Was die Flaggenhissung betrifft, so hätten doch die Deutschen, oder Skandinavier weit eher ein Recht, zu verlangen daß ihre Flaggen aufgezogen würden...

Vor dem Jahre 1866 war für die aus Deutschland kommenden Bewohner der Ver. Staaten die schwarzrothgoldene Fahne das Sinnbild ihres Volkthums...

dem Stadthause wehen sollen? Oder stellen die Schweden und Norweger solche Forderungen?—Kimmerer! Alle diese Völkerarten hegen und pflegen zwar die Erinnerungen an ihre Heimath...

Herr Hewitt wünscht die Streitfrage zwischen ihm und dem irischen Stadtrathe in eine solche Form gebracht zu sehen, daß bei der nächsten Wahl das „Voll“ darüber entscheiden könne...

Eingefandt. San Geronimo, 16. April 1888. Verehrte Tante!

Mit der altgewohnten und stets von Ihnen geübten Rücksicht werden Sie mir erlauben, einiges über dieses kleine schöne Fleckchen Erde zu sagen, welches man gewöhnlich Geronimo oder die Umgegend eines kleinen reizenden Völkchens dieses Namens nennt!

Wegen genante Herren sorgen, diese frere heitere Luft, welche jetzt die Halle umweht, zu erhalten und bei eintretenden gegenständlichen Schwindeln nur die heispendende Wärme zurückhalten...

Ihr alter ergebener W. A.

Für schwache Lungen und Schwächlichkeit ist Chafes' Barley-Malt-Wiskey ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel.

Die Job Office der Neu-Braunfelsers Zeitung

empfehlen sich zur Anfertigung von Accidenz-Arbeiten aller Art

- Billheads, Notehheads, Letterheads, Quittungen, Prescriptions, Shipping Tags, Ball-Programms, Concertprogramms, Verlobungs-Karten, Geiraths-Anzeigen, Concert Tickets, Ball Tickets, Labels, Dodgers, Legal Blanks, Visiten Karten, Einladungskarten, Begräbniß-Anzeigen, u. a. m.

Preise liberal. Ausführung gut, sauber und möglichst schnell.

Um Aufträge wird gebeten.

ARM & HAMMER BRAND. Für Haushälter und Landwirthe. Das einzige Hauptingredienz...

verpricht 75-90 Ba. Ertrag. Also bevor wir unsere schöne Halle verlassen, welche der bedürfte Baumeister Hense aufgeführt...

Schließlich erwähne ich noch des freundlichen Präsidenten des Vereines, Herrn Aug. Gleneuwinkel...

Wegen genante Herren sorgen, diese frere heitere Luft, welche jetzt die Halle umweht, zu erhalten...

Die Schwindsucht, heilt alle Ausschläge. Von einer geschwundenen Fieber oder Malaria...

Chronischen Krankheiten Leber, des Blutes und der Lunge. Wenn Du dich matt, schlüßig, schwach fühlst...

\$500 Belohnung. Mit dem in diesem Anzeigen von Dr. J. C. Breeding...

J. C. Breeding, J. M. Cain. BREEDING & CAIN, Bahnärzte in San Antonio Texas.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern.

Günstige Gelegenheit. Es sind 30 bis 40 Acres bewässertes Land mit Wohngebäude, Schenke und Stallung...

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler. wohnhaft gegenüber Halle's Stadtmith Shop...

Leib- und Futterstall. Theodor Eggeling, Connection mit dem Guadalupe Hotel...

L. H. Blevins, ATTORNEY AT LAW. Office im 2. Stock des Sippel'schen Gebäudes...

J. M. Coyngrahame, LAW AND LAND SURVEYING. Castell str. next to Voelckers Drugstore.

KNOKE & EIBAND. Dry-Goods, Groceries, Eisenwaaren, Alderbau-Geräthschaften. General Merchandise.

Geo. Pfeuffer & Co., San Antonio Straße. führen das größte und reichhaltigste Lager von Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, fertige Kleider...

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Billiard-Halle und Saloon von H. Streuer. seit 1ten August nach der Ecke der Seguin Straße...

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas. Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

BAKER & TERRELL, Seguin, Texas. Händler in General Merchandise. Dry Goods, Schuhe und Stiefeln...

Brown's Gin, Reynolds' Pressen & Batts verbesserte Gin. Wir führen beständig die Tennessee-Wagen...

J. D. GUINN, Advokat und Landagent. Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude...

Dr. H. Leonards, Arzt, Mund-Arzt und Geburtshelfer. Office gegenüber Ludwig's Hotel...

Notiz. Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich ein Privat-Boardinghaus an der Seguin- und Mühlenstraßen-Ecke...